

**Regionales  
Rohstoffsicherungskonzept**

---

Satzungsbeschluss 29. April 1997  
Genehmigung 29. Sept. 1997

## Inhaltsverzeichnis

# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Natursteinbetriebe:		Seite
Karl Kraft Steinwerke	Heidenheim / Waibertal	1
Calcitwerk Schön u. Hippelein	Heidenheim / Waibertal	3
Zementwerk E. Schwenk KG	Heidenheim / Mergelstetten	5
G. Vollmer u. Söhne	Heidenheim / Großkuchen	7
OMYA GmbH	Giengen / Burgberg	11
Schotterwerke Wager-Fischer	Steinheim / Söhnstetten	13
A. Hutter GmbH	Neresheim / Dischingen	15
Bortolazzi Steinbruch GmbH	Bopfingen	17
J. Klöpfer u. Söhne	Bartholomä	19
E. Schneider GmbH u. Co.	Lauchheim / Hülen	23
Siegling mbH	Neresheim / Dehlingen	25
F. Traub GmbH	Ebnat / Waldhausen	27
Ziegel- und Klinkerwerke:		
Klinkerwerke Höfle	Gerstetten / Dettingen	29
Ziegelwerk Trost	Essingen	31
Quarzitbetriebe:		
Quarzsandwerk Lang	Gschwend / Birkhof	35
Sandwerk Gaab	Rainau / Buch	37
Sandwerk W. Bauer (Inh. J. Kiener)	Rainau / Buch	39
C. Brenner, B. Lutz, G. Opferkuch	Aalen / Wasseralfingen	41
H. Fuchs, M. Mangold	Ellwangen / Jagstzell	43
E. Ebert Transportbeton, Hägele	Abtsgmünd / Lutstruth	45
Brenner u. Haas	Stöttlen / Strambach	47
R. Degele KG	Gschwend / Roßsumpf	49
<hr/>		
<b>Die folgenden Standorte werden nicht in den Regionalplan und die Raumnutzungskarte aufgenommen, da die Größe der vorhandenen und geplanten Abbaugelände sowie die jährlichen Abbaumengen nicht regionalbedeutsam sind.</b>		
W. Seitz	Ruppertshofen / Hönig	51
Gemeinde Unterschneidheim	Unterschneidheim / Unterwilfingen	53
Gemeinde Kirchheim	Kirchheim / Heerhof	55

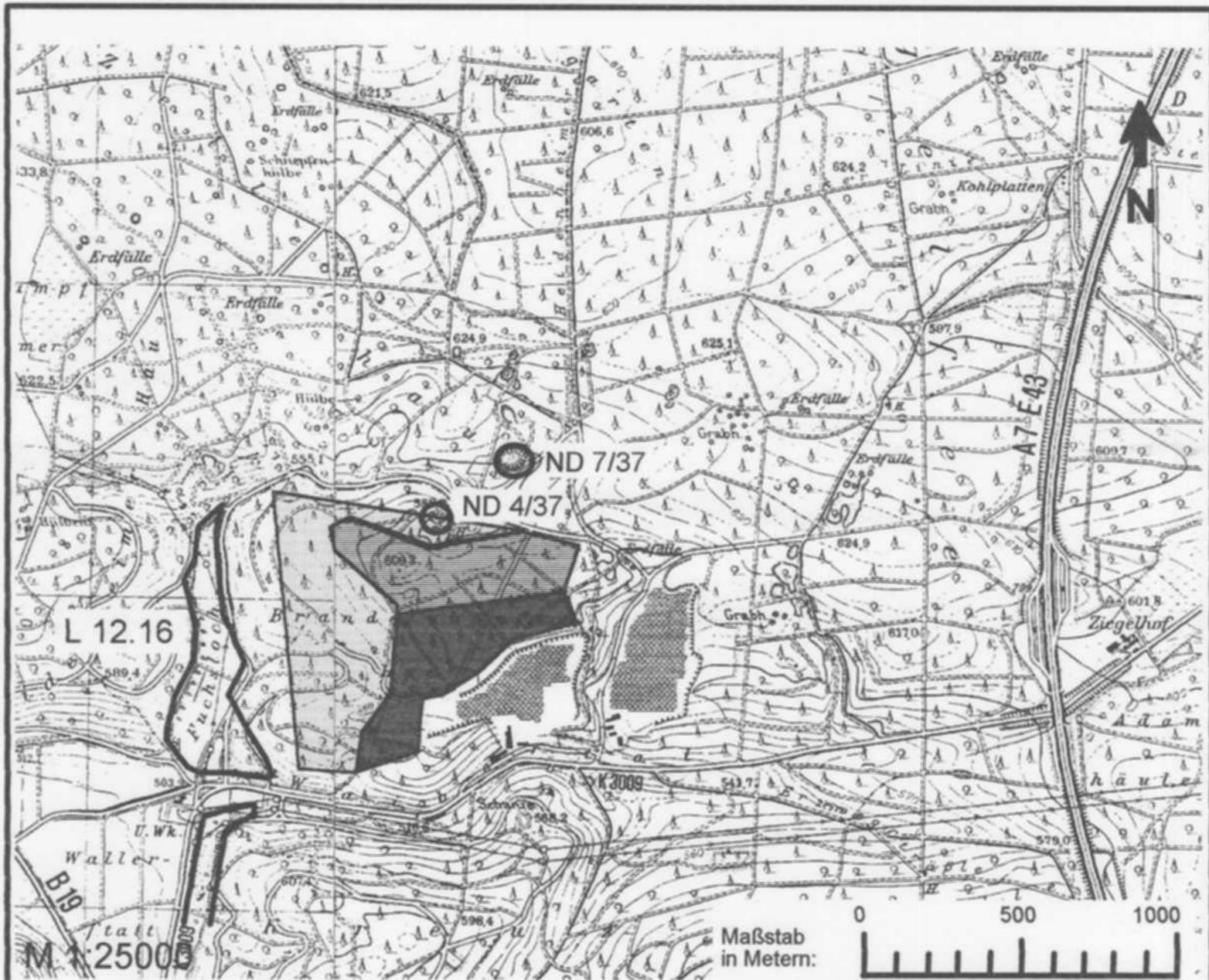
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschulversuchung für die Anwendung nach § 9.3 LplG

Firma: Karl Kraft Steinwerke  
Betriebsnummer: 7227/3

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Stadt Heidenheim / Waibertal

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Chemische Industrie



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes

 Landschaftsschutzgebiet

 Naturdenkmal

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Massenkalk

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 12 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 3 Jahre: ca. 3 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 3 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 15      Ausgewiesen: ca. 15 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz	*			*		
Landschaftsschutz		*			*	
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*			*	
Siedlung			*			*
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 1/HDH, Zone III.
- Die genehmigte Fläche liegt rd. 0,5 km von der vorgeschlagenen Zone II für das Pumpwerk Siebter Fuß der Stadt Heidenheim (LfU-Nr. 152) entfernt; bei maximaler Nutzung des Pumpwerkes reicht der Absenkungstrichter bis in den Steinbruchbereich. Ein im Südwesten liegender Teil des Interessengebietes mußte somit entfallen (Hydrogeologisches Gutachten des GLA vom 20.10.1989, Az. 2033.01/89-4763).
- Im Sicherungsbereich befinden sich noch nicht kartierte §24a Biotop nach NatSchG, in Form von Dolinen.
- Es werden seit Jahren Beschwerden über die starke Verschmutzung auf der vorbeiführenden Kreisstraße 3009 geäußert.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilweise Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft, z. T. natürliche Sukzession

### Bemerkungen

- Die Ausweisungen stimmen größtenteils mit den Interessen des Betriebes Karl Kraft Steinwerke überein.

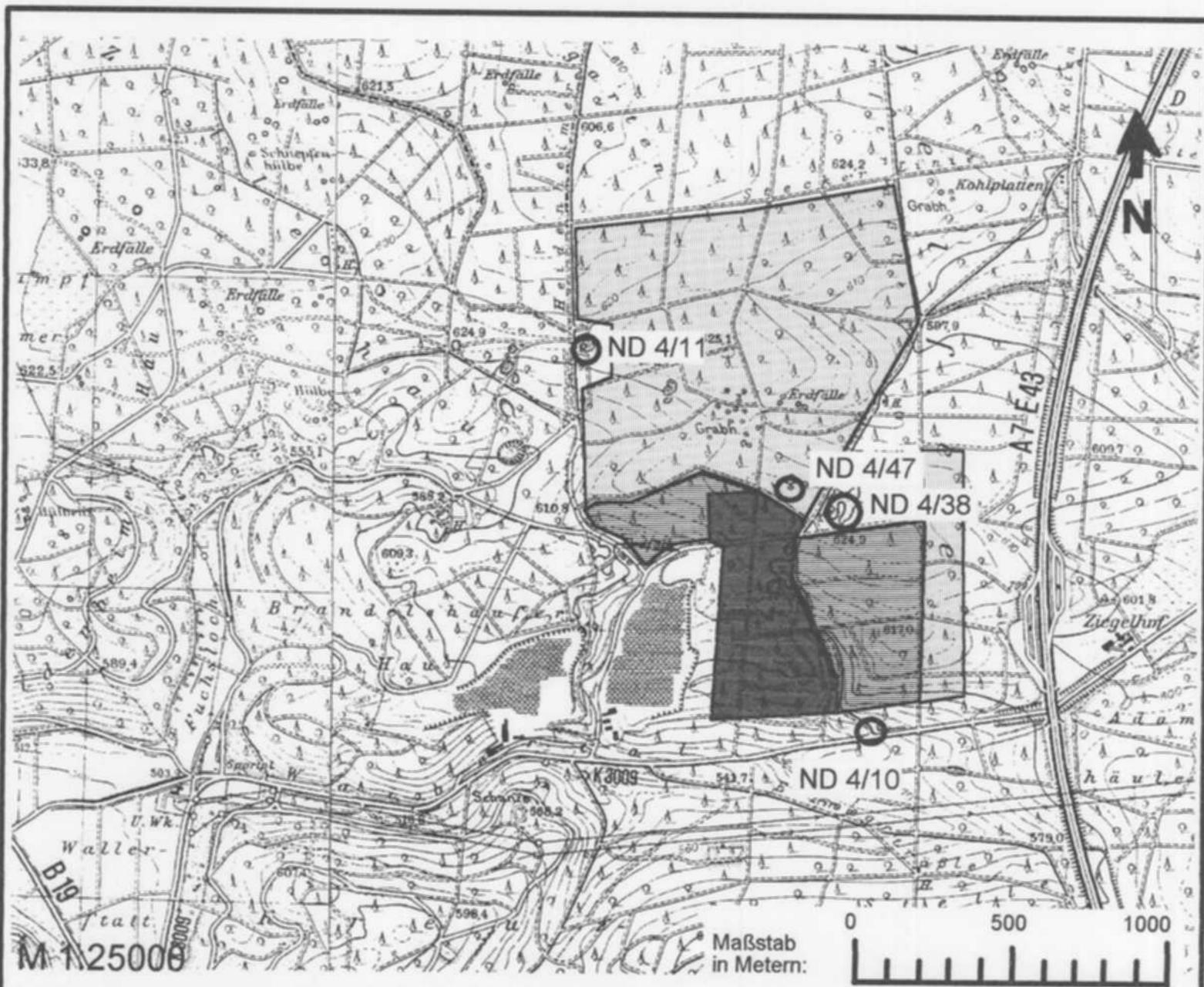
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Entwurfsvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LplG

Firma: Calcitwerk Schön u. Hippelein  
Betriebsnummer: 7227/1

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Stadt Heidenheim / Waibertal

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Chemische Industrie



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes

 Naturdenkmal

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Liegende Bankkalke

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 7 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 8 Jahre: ca. 17,5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 17,5 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 23,5    Ausgewiesen: ca. 23,5 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz	*			*		
Landschaftsschutz		*			*	
Wasserwirtschaft		*			*	
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*			*	
Siedlung			*			*
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 2/HDH, Zone III. Der Grundwasserabstrom verläuft jedoch überwiegend nach WSW bis SSW in das WSG LfU-Nr. 1/HDH.
- Im Sicherungsbereich befinden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht kartierte §24a Biotop nach NatSchG, in Form von Dolinen.
- Es werden seit Jahren Beschwerden über die starke Verschmutzung auf der vorbeiführenden Kreisstraße 3009 geäußert, jedoch ist nach Angaben der Firma eine Verbesserung durch eine entsprechende bauliche Maßnahme geplant.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilweise Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft , z. T. natürliche Sukzession

### Bemerkungen

- Die Ausweisungen stimmen mit den Interessen des Betriebes Schön und Hippelein überein

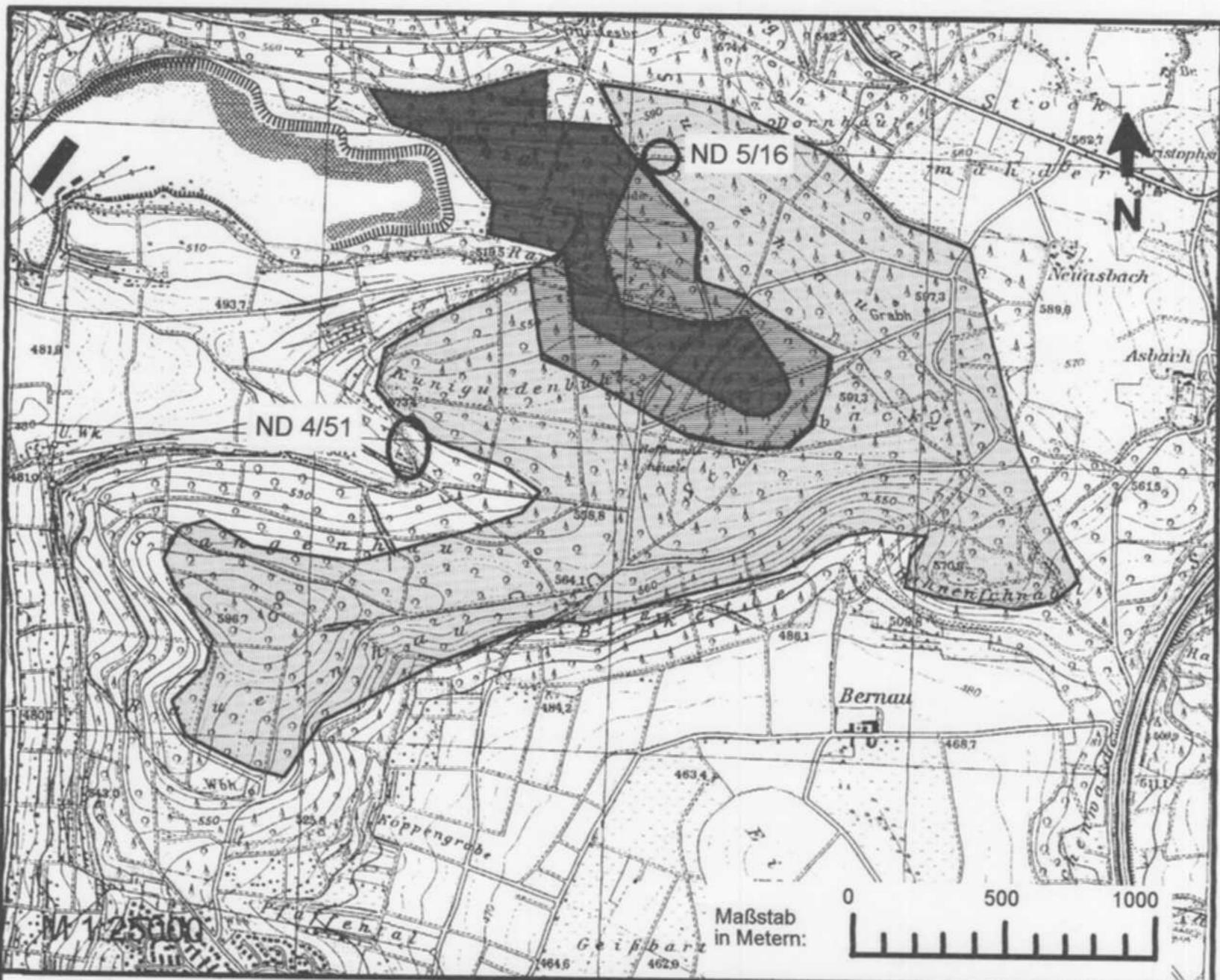
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LplG

Firma: E. Schwenk KG, Zementwerk  
Betriebsnummer: 7327/1

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Stadt Heidenheim / Mergelstetten

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Zementindustrie, Verarbeitung vor Ort



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)  
(Genehmigung von Fachbehörde in Aussicht gestellt)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes
-  ND Naturdenkmal

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Hangende Bankkalke

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Nach Beschluß des Planungsausschusses vom 9.4.1997 als Kompromiß: ca. 47 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Nach Beschluß des Planungsausschusses vom 9.4.1997 als Kompromiß: ca. 33 ha

Ist der Abbau auf bereits genehmigten Abbauflächen innerhalb des 15-jährigen Planungszeitraumes (Kat. A) nicht erschöpft, so müssen nach Aussage des Wirtschaftsministeriums vom 28.11.1996, Az.: 7-47/22, die dort verbleibenden Abbaumöglichkeiten der Kat B angerechnet werden.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz	*		
Landschaftsschutz		*	
Wasserwirtschaft		*	
Landwirtschaft			
Forstwirtschaft		*	
Siedlung			*
Erholung		*	

### Einzelkonflikte

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilweise Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft, Landwirtschaft, natürliche Sukzession

### Bemerkungen

- Gegenüber den vorherigen regionalen Rohstoffkonzepten wurde eine Keltenschanze aus der genehmigten Fläche herausgenommen. Desweiteren wurde ein geplantes Putzwerk mit einer zusätzlichen Förderung von ca. 150000 Kubikmetern mit in die Flächenbedarfsermittlungen einbezogen sowie die jährliche Abbaumenge dem aktuellen Stand angepaßt.
- Die Ausweisung berücksichtigt die für das Mischungsverhältnis zur Herstellung von Zement benötigten hochwertigen Kalksteinvorkommen im Süd-Osten.

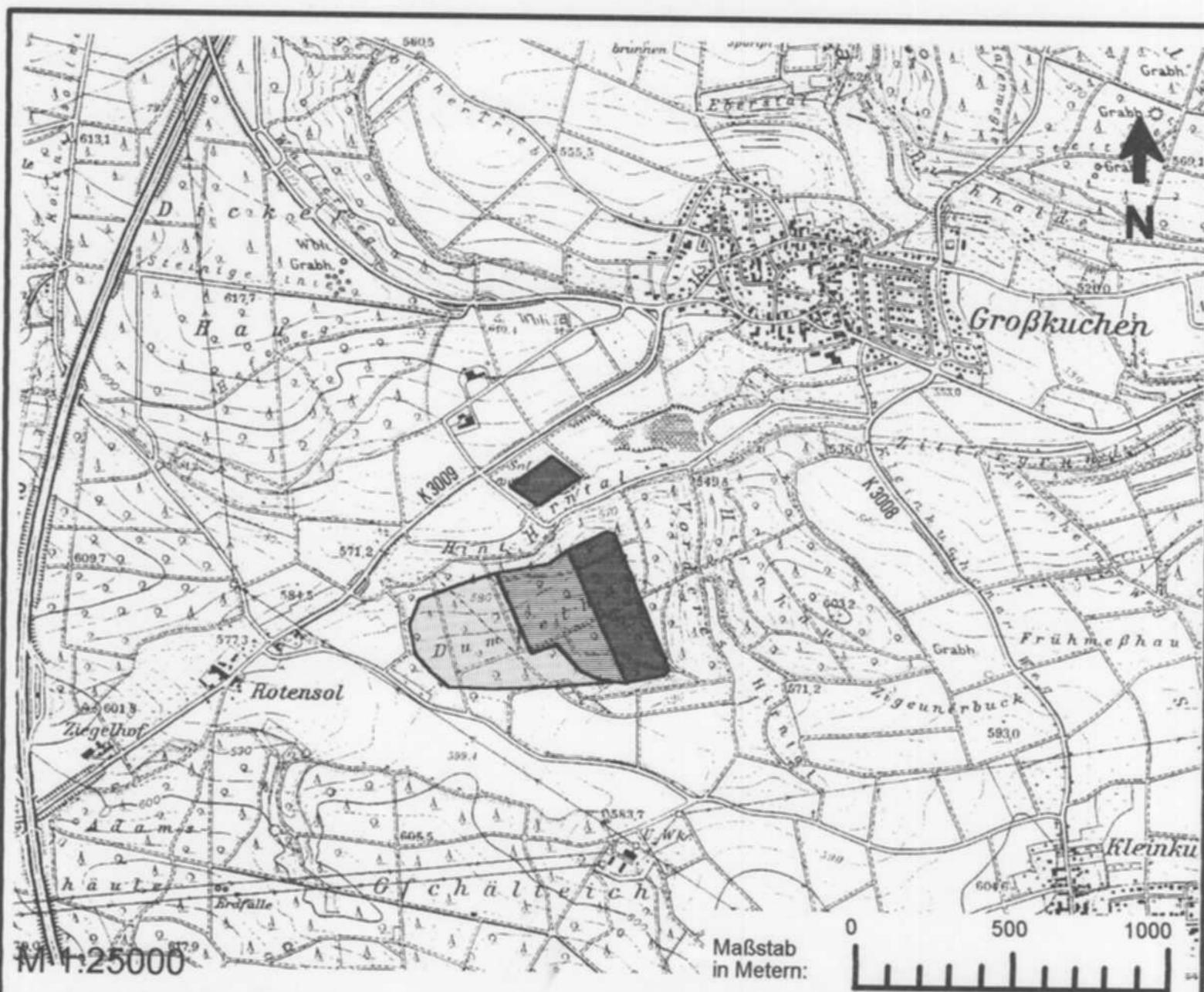
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Einschlagsvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LplG

Firma: Georg Vollmer u. Söhne, Schotter- u. Kieswerke  
Betriebsnummer: 7227/2

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Stadt Heidenheim / Großkuchen

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Bauindustrie bzw. Verkehrswegebau



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Massenkalk

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 3-4 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 12 Jahre: ca. 9,5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 9,5 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 12,5    Ausgewiesen: ca. 12,5 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft		*			*	
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*			*	
Siedlung	*				*	
Erholung	*			*		

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 2/HDH, Zone III.
- Die Stadt Heidenheim äußert weiterhin Bedenken gegen diesen neuen Standort.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- komplette Wiederauffüllung
- evt. Forstwirtschaft aber auch Landwirtschaft möglich, z. T. natürliche Sukzession

### Bemerkungen

- Die Firma G. Vollmer u. Söhne plant einen neuen Steinbruch süd-westlich der derzeit bestehenden Abbaufäche. Die jährlichen Abbauvolumina werden voraussichtlich um ca. 150% (ausgehend vom letztjährigen Abbauvolumen) auf ca. 500.000 Kubikmeter pro Jahr ansteigen. Der hochwertige Anteil des abzubauenen Materials im neuen Steinbruch wird vom minderwertigen Material (Schotter z.B. für den Verkehrswegebau) getrennt und soll einer Weiterverarbeitung zukommen.
- Die Stadt Heidenheim sieht das veranschlagte jährliche Abbauvolumen als zu hoch an, somit werden auch die Ausweisungen der Kat. A und B sowie das langfristige Interessengebiet als überdimensioniert angesehen. Weiter kann die Stadt Heidenheim ohne Vorliegen der abverlangten Umweltverträglichkeitsprüfung ihr Einvernehmen für den neuen Abbaustandort nicht erteilen.
- Es bestehen 2 Vorschläge für Abbauverläufen für die geplante, ca. 30 ha große Abbaufäche. Der vorgeschlagene Abbauverlauf 1 beginnt im Osten der Gesamtfläche und geht dann abschnittsweise nach Westen. Der vorgeschlagene Abbauverlauf 2 beginnt im Westen der Fläche und geht abschnittsweise ostwärts. Der Abbauverlauf 1 beginnt an der jetzigen Abbaufäche und ist somit dem Abbauverlauf 2 vorzuziehen.

**Hinweis:**

der regionale Bedarf an Rohstoffen könnte auch langfristig durch Rohstoffvorkommen an umliegenden Standorten gedeckt werden. Der Bedarf an Rohstoffen für den Verkehrswegebau und die Bauindustrie erfordern nach Ansicht des Regionalverbandes und der Stadt Heidenheim keine derartige Erweiterung bzw. Steigerung des Abbauvolumens der Fa. Vollmer.



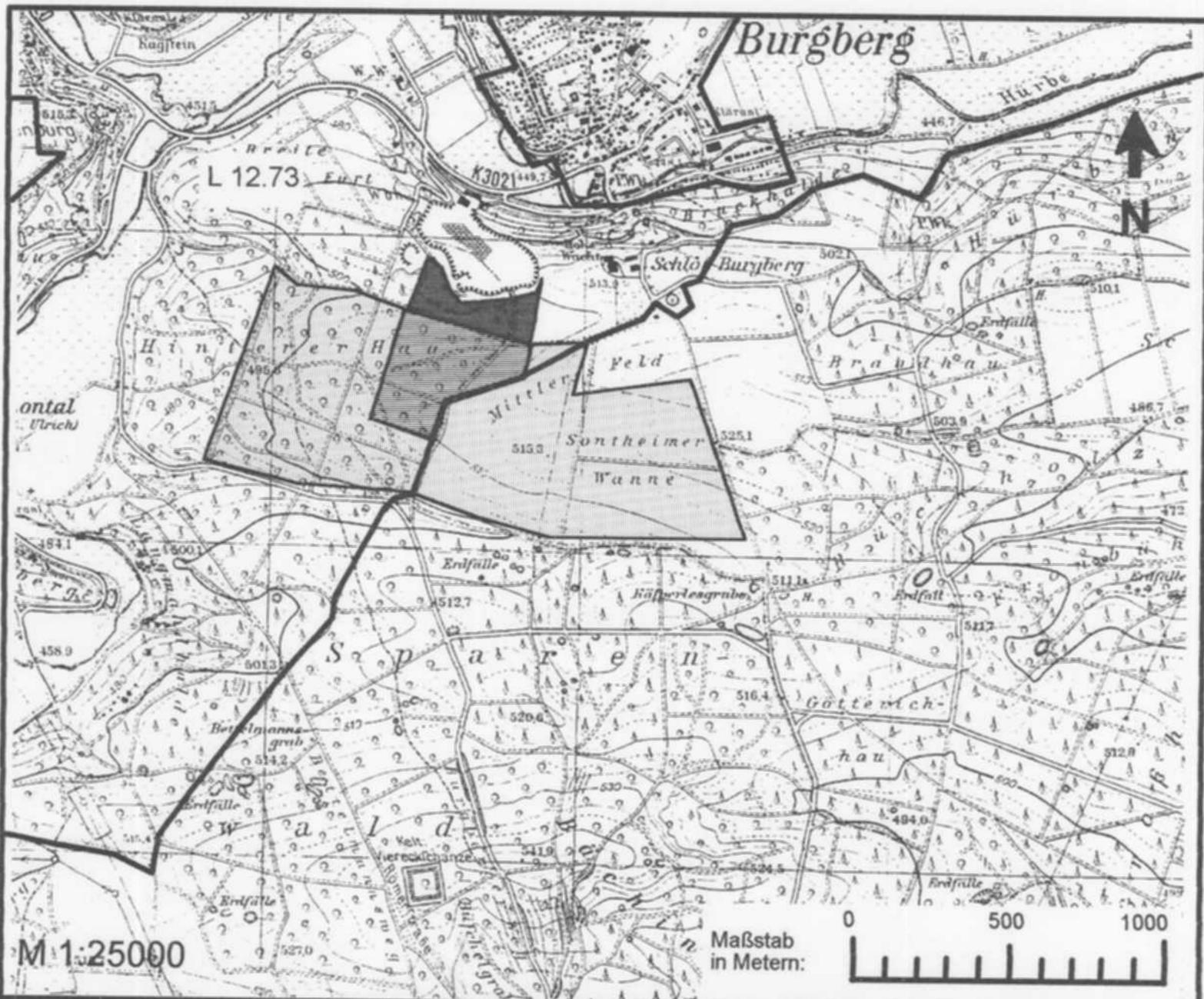
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussesvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LplG

Firma: OMYA GmbH  
Betriebsnummer: 7427/1

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Giengen / Burgberg

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Papier-, Gips-, Kunststoff-, Lack u. Farbenindustrie



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes
-  Landschaftsschutzgebiet

## Geologie

Naturstein - Jurakalk - Liegende Bankkalke

## Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 9 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 6 Jahre: ca. 3,5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 3,5 ha

## Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 7,5      Ausgewiesen: ca. 7,5 ha

## Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft			*			*
Forstwirtschaft		*				*
Siedlung	*				*	
Erholung	*			*		

## Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 3/UL-HDH, Zone III.
- Problematisch ist die Nähe zum Pumpwerk Burgberg, einer Wasserfassung der Landeswasserversorgung (westlich).
- Die Ausweisungen liegen im Landschaftsschutzgebiet Lone- und Hürbetal (L 12.73).
- Die Lärmemissionen liegen zwar nicht über den gesetzlichen Grenzwerten, jedoch hat sich in Burgberg bereits eine Bürgerinitiative gegen Lärmbelästigung gebildet. Die Flächen der Kategorie A und B liegen in der entgegengesetzten Richtung zur Siedlung Burgberg.

## Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilauffüllung anstatt der vorgesehenen kompletten Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft und z. T. natürliche Sukzession

## Bemerkungen

- Das Interessengebiet der Firma OMYA übersteigt den vom Regionalverband ermittelten Flächenbedarf um das Vielfache (siehe kartographische Darstellung).
- Eine Erweiterung der Abbaufäche nach Süden ist einer Erweiterung nach Osten (in Richtung Schloß Burgberg) wegen den zu erwartenden Lärmmissionen vorzuziehen.
- Die Flächen im Gewann Sontheimer Wanne und Mittleres Feld wurden vom Geologischen Landesamt nicht für Flächenausweisungen empfohlen.

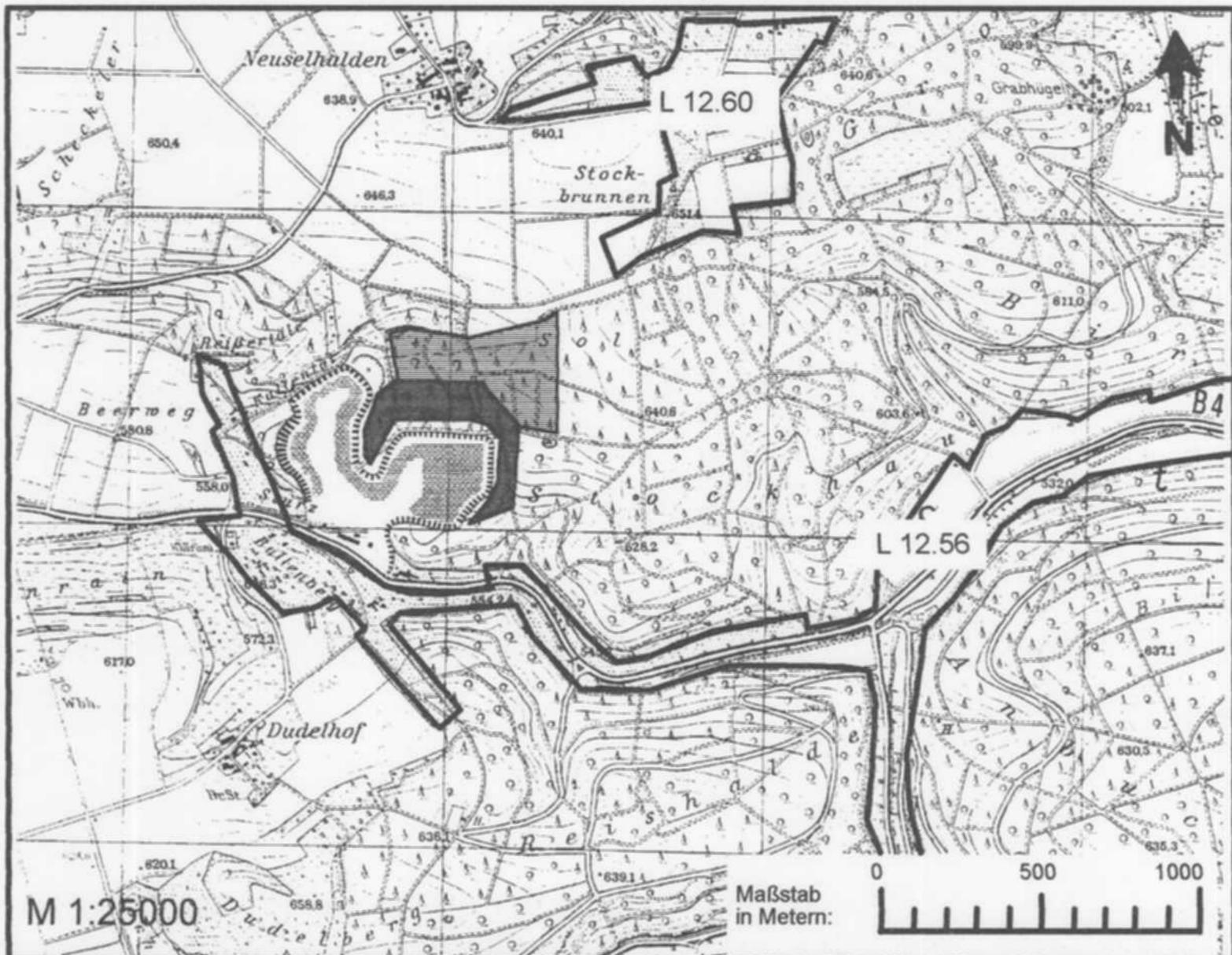
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Essenülvorschlag für die Anwendung nach § 9.3 LStG

Firma: Schotterwerke Wager-Fischer GmbH u. Co KG  
Betriebsnummer: 7326/1

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Steinheim / Söhnstetten

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Bauindustrie bzw. Verkehrswegebau



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Landschaftsschutzgebiet

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Liegende Bankkalke

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 8 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 7 Jahre: ca. 5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 5 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 10      Ausgewiesen: ca. 10 ha  
Nord-östlicher Teil der Fläche ist nicht als Rohstofffläche vom Geologischen Landesamt (GLA) prognostiziert, das GLA ist jedoch mit der Ausweisung einverstanden.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz		*		*		
Wasserwirtschaft	*				*	
Landwirtschaft					*	
Forstwirtschaft		*				*
Siedlung			*			
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 1/HDH, Zone III, im Einzugsgebiet der Brunnenmühlenquelle, Heidenheim.
- Dem Schutzbedürftigen Bereich (Kat. A) wurde vom Geologischen Landesamt nur unter dem Vorbehalt zugestimmt, daß die Stadtwerke Heidenheim ihren Tiefenbrunnen Ugental weiterhin nicht für die Trinkwasserversorgung nutzen.  
(Siehe auch: Hydrogeologisches Gutachten des GLA vom 13.07.1988.)

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilauffüllung anstatt der vorgesehenen kompletten Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft und z. T. natürliche Sukzession

### Bemerkungen

- Die ausgewiesenen Flächen stimmen mit den Interessen der Firma Wager-Fischer überein.

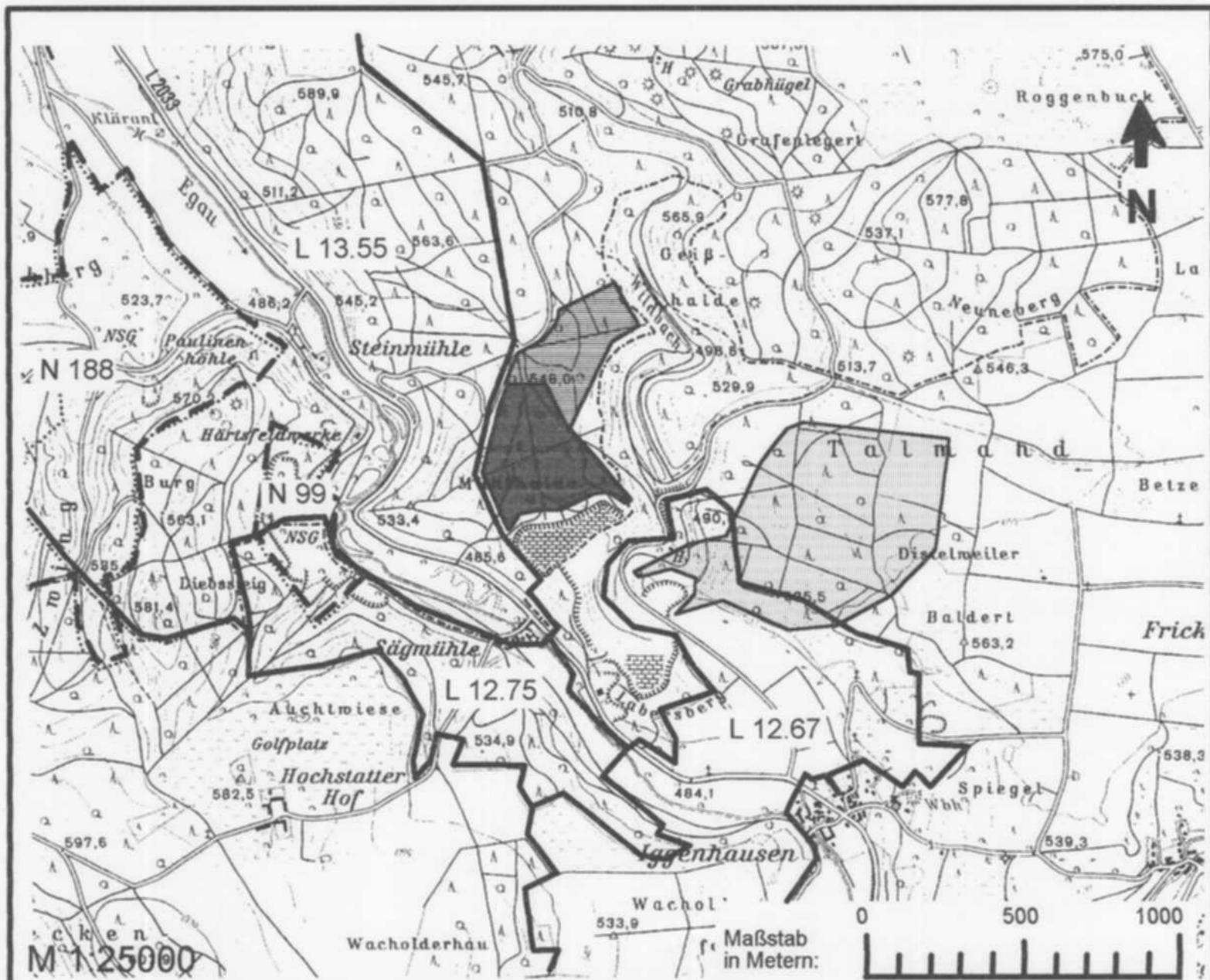
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

*Entwurfsvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LplG*

Firma: August Hutter GmbH, Schotter- u. Steinwerke  
Betriebsnummer: 7228/1

Landkreis: Ostalbkreis (Planungen A u. B) / Heidenheim (Interessengebiet)  
Gemeinde: Neresheim (Planungen A u. B) / Dischingen (Interessengebiet)

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Bauindustrie, Ziegel- u. Gipsindustrie



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes
-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet

**Geologie**

Naturstein - Jurakalk - Kimmeridge-Untertithon-Masenkalk (ungegliedert)

**Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)**

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 9 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 6 Jahre: ca. 3 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 3 ha

**Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))**

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 7      Ausgewiesen: ca. 7 ha

**Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung**

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz		*			*	
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*			*	
Siedlung		*				*
Erholung	*			*		

**Einzelkonflikte**

- Die Flächen liegen im Wasserschutzgebiet Egautal (LfU-Nr. 2/HDH), Zone III des Zweckverbandes Landeswasserversorgung.
- Mehrere angrenzende bzw. in der Näheren Umgebung liegende Landschaftsschutzgebiete sowie zwei Naturschutzgebiete verdeutlichen die Bedeutung als wichtigen Erholungsraum.

**Vorschläge für eine Folgenutzung**

- teilweise Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft , z. T. natürliche Sukzession

**Bemerkungen**

- In einem Schreiben an die IHK teilt die Fa. Hutter mit, daß sie mit den Ausweisungen im Grundsatz einverstanden ist.

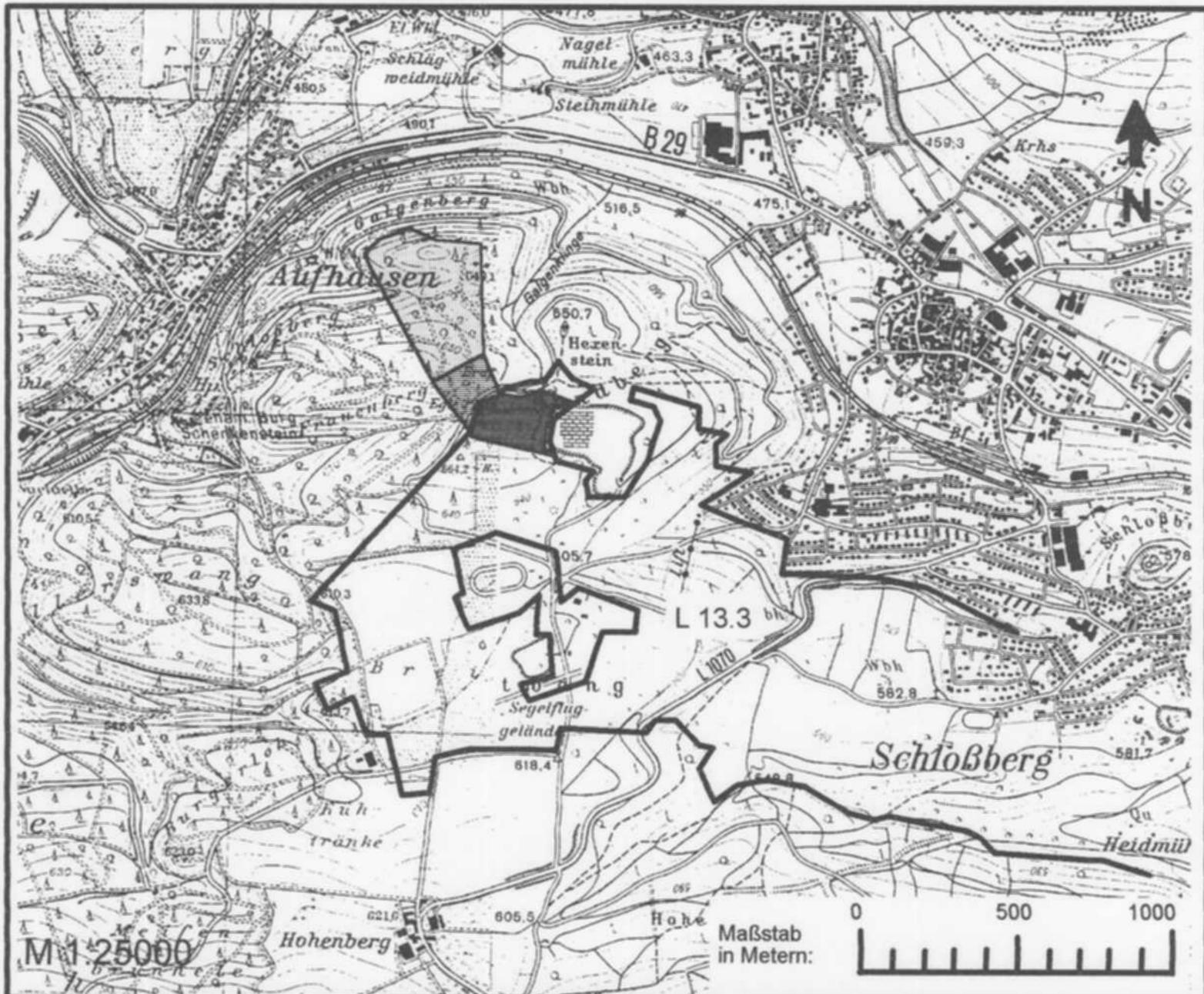
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlußvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LplG

Firma: Bortolazzi Steinbruch GmbH  
Betriebsnummer: 7128/1

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Stadt Bopfingen

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Bortolazzi Bauunternehmen bzw. Verkehrswegebau



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes  
(wird nicht in den Regionalplan und in die Raumnutzungskarte aufgenommen)
-  Landschaftsschutzgebiet

**Geologie**

Naturstein - Jurakalk - Kimmeridge Unterthiton Massenkalk (ungegliedert)

**Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)**

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 16 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf: 0 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 0 ha

**Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))**

Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ermittelter Flächenbedarf: ca. 3,5 ha  
Ausgewiesen: ca. 3,5 ha

**Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung**

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*		* (Änderung)		
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*		*		
Siedlung	*				*	
Erholung	*			*		

**Einzelkonflikte**

- Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre) liegt im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 118/AA, Zone III, angrenzend an Zone II. Diese Fläche ist jedoch zum Abbau genehmigt.
- Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre)) tangiert im Süden das Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 118/AA, Zone III. Eine Ausweisung kann nur unter dem Vorbehalt noch durchzuführender hydrogeologischer Untersuchungen durch das Geologische Landesamt zugestimmt werden.
- Der Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre)) tangiert süd-östlich das Landschaftsschutzgebiet Sandberg mit Breitwang, Buchberg, Beiberg und Umgebung (L 13.3) .
- Das Waldgebiet hat eine wichtige Erholungsfunktion. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein vielbesuchter Waldspielplatz sowie bedeutende Walderholungswege.
- Nach Aussage der Bezirksstelle für Naturschutz ist die Kat. B als Naturschutzgebiet geplant.

**Vorschläge für eine Folgenutzung**

- Teilauffüllungsauffüllung
- Forstwirtschaft, gestreute Renaturierung - Vernetzung mit Wachholderheiden des Sandbergs

**Bemerkungen**

- Die Stadt Bopfingen stimmt der Kat. A uneingeschränkt, der Kat. B mit dem Vorbehalt zu, daß die Zustimmung zu einer Abbaugenehmigung von den Ergebnissen einer Umweltverträglichkeitsprüfung abhängig gemacht wird..

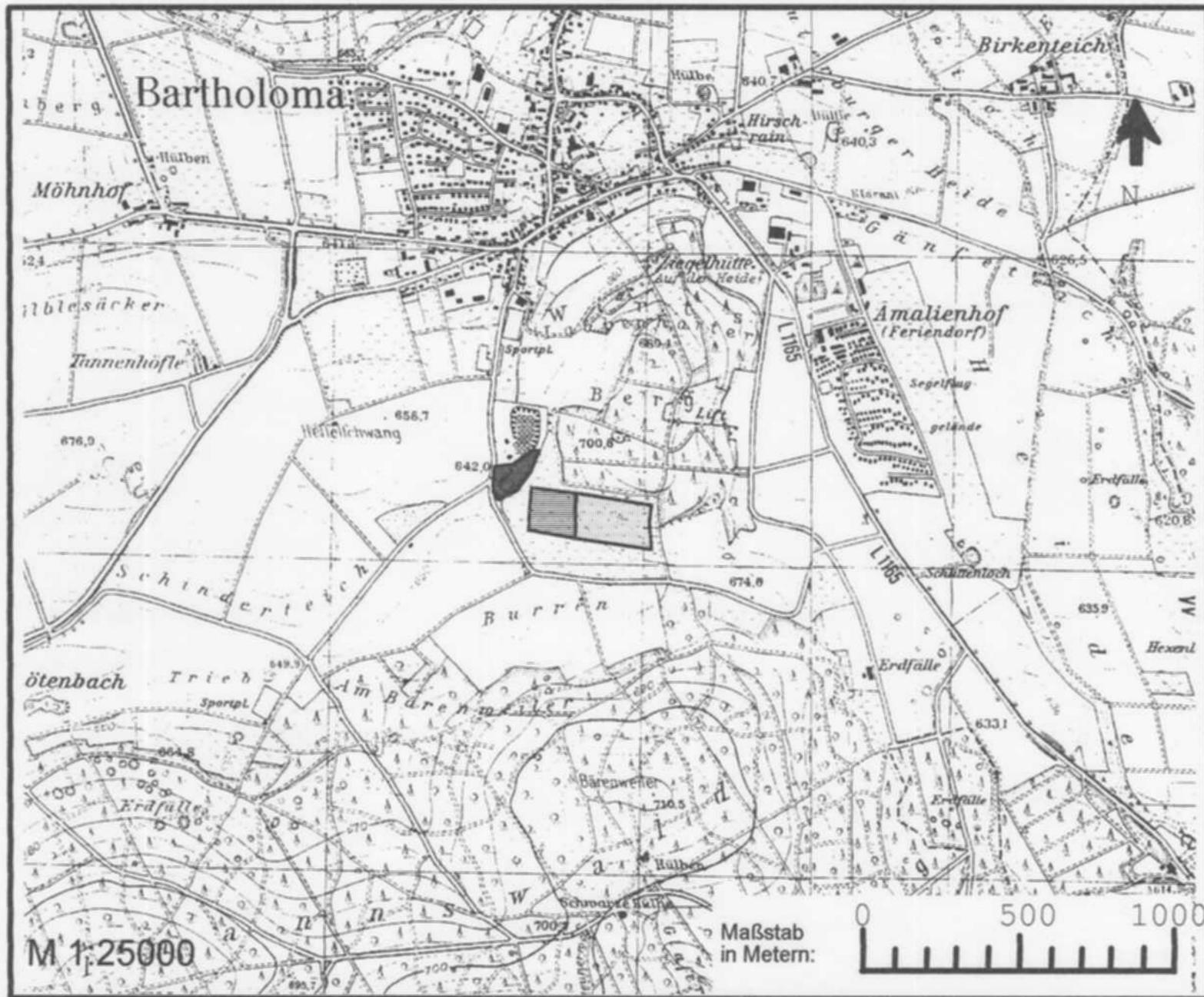
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlufvorschlag für die Änderung nach § 9.3 LptG

Firma: J. Klöpfer u. Söhne, Tiefbau - Straßenbau - Schotterwerke  
Betriebsnummer: 7225/1

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Bartholomä

Rohstoffgruppe: Jurakalk  
Hauptabnehmer: Baustoffindustrie bzw. Verkehrswegebau



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Mittelkimmeridge Kalk

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 15 Jahren erschöpft.  
**Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf : 0 ha**  
 (Berechnungsgrundlage sind die letztjährigen Rohfördermengen)

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

**Ermittelter Flächenbedarf: ca. 2,2 ha**  
 (Berechnungsgrundlage ist eine Steigerung um das 2,5-fache der letztjährigen Rohfördermenge.)

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich Konfliktpotential			Sicherungsbereich Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft		*			*	
Forstwirtschaft			*			*
Siedlung	*			*		
Erholung	*			*		

### Einzelkonflikte

- Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen von Seiten der Gemeinde Bartholomä Bedenken hinsichtlich des geplanten Neuaufschlusses, rund 50-100 m vom derzeitigen Abbaustandort entfernt.. Eine einvernehmliche Regelung mit dem Betreiber wurde bisher nicht erzielt.
- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 1/HDH, Zone III. Position im Einzugsgebiet der Brenzquelle, Königsbrunn.
- Die durchschnittliche Distanz der geplanten Neuanlage zum Ortsrand Bartholomä erhöht sich um ca. 250 m. Das gegenwärtige Konfliktpotential mit der nahegelegenen Siedlung wird allerdings nur unwesentlich entschärft.
- Das bestehende Abbaugelände sowie die geplante Neuanlage im Süd-Osten stellen erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes dar.
- Die Gemeinde Bartholomä beabsichtigt, den Bereich Erholung/Tourismus weiterhin verstärkt auszubauen.
- Bei einer angestrebten, deutlichen Erhöhung der jährlichen Abbaumengen werden die zu erwartenden Konfliktpotentiale zunehmend verstärkt.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Wiederherstellung der ursprünglichen topographischen Verhältnisse, evt. Teilauffüllung
- Extensive Landwirtschaft, z. T. natürliche Sukzession

### **Bemerkungen**

- Nach Angaben der Firma J. Klöpfer u. Söhne (Fragebogen) werden derzeit jährlich nur etwas über die Hälfte der auf Grundlage der Genehmigung berechneten Abbauvolumina per anno abgebaut. Das dem Regionalverband vom Betreiber vorgelegte neue Abbaukonzept, von ca. 6,3 ha süd-westlich der derzeit bestehenden Anlage, sieht eine Erhöhung der jährlichen Abbau-mengen um das 2,5 bis 5-fache vor.

**Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)**  
Berechnung auf Grundlage der letztjährigen Abbauvolumina. Die derzeit genehmigte Abbaufäche reicht für einen Abbaue Zeitraum von noch mindestens 15 Jahren.

**Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))**  
Berechnung auf Grundlage einer 2,5-fachen Zunahme der jährlichen Abbaumenge. Dies entspricht nach Einschätzung des Regionalverbandes der maximal real zu erwartenden Steigerung der Rohstoffabsatzmengen.  
Einer Neuanlage im Südwesten wird unter raumplanerischen Gesichtspunkten nur unter Vorbehalt zugestimmt. Das vom Betrieb vorgelegte Konzept kann hinsichtlich der darin vorgesehenen Flächen nur eingeschränkt übernommen werden.

**Hinweis:**

Der regionale Bedarf an Rohstoffen für den Verkehrswegebau und die Bauindustrie könnte auch langfristig durch Rohstoffvorkommen an umliegenden Standorten gesichert werden.



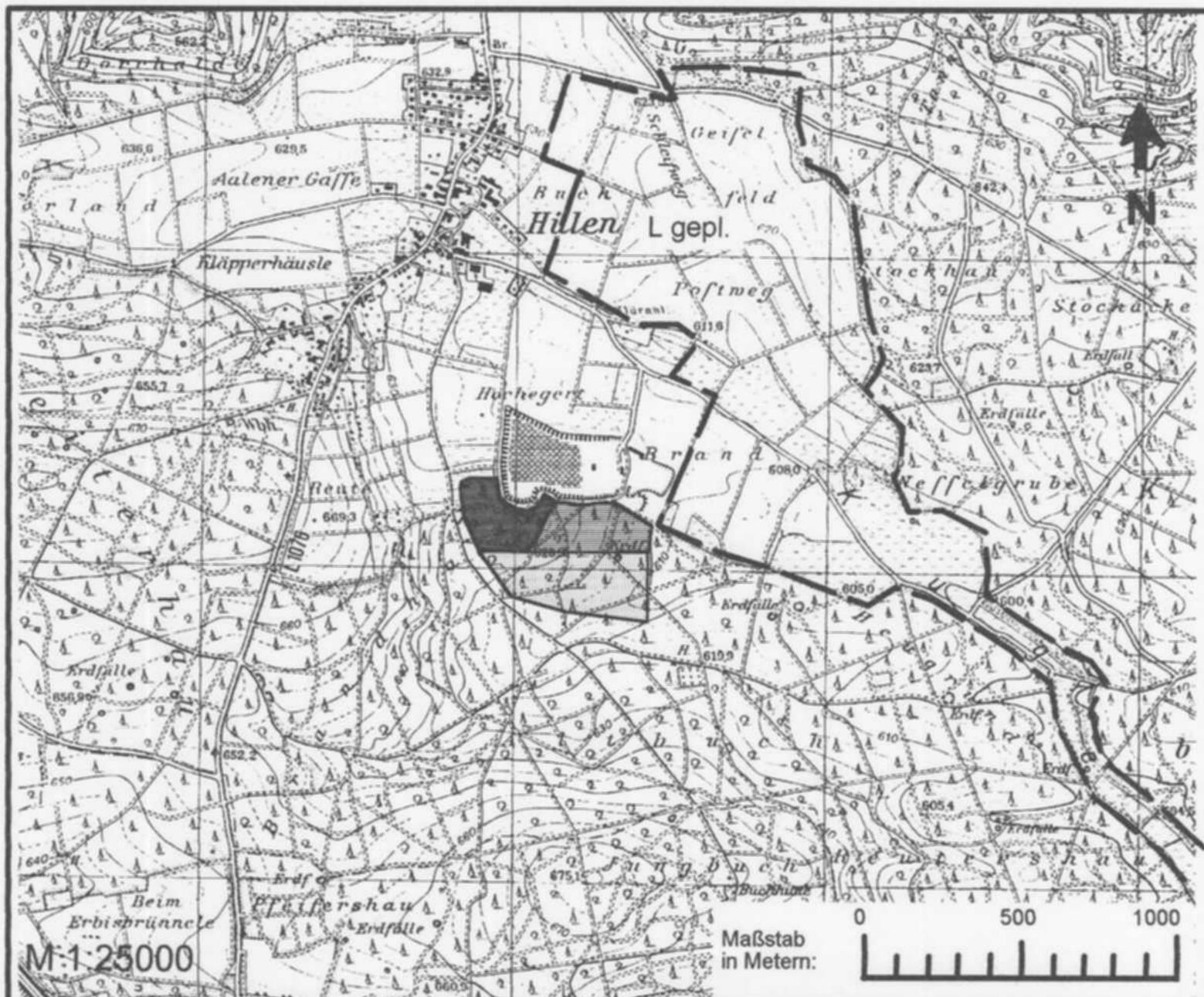
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Einschlußvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LplG

Firma: Ernst Schneider GmbH u. Co, Stein- u. Schotterwerke  
Betriebsnummer: 7127/1

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Stadt Lauchheim / Hülen

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Bauindustrie bzw. Verkehrswegebau



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes
-  Landschaftsschutzgebiet geplant

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Kimmeridge Massenkalk (ungegliedert)

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 11 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 4 Jahre: ca. 2 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 2 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 6      Ausgewiesen: ca. 6 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich Konfliktpotential			Sicherungsbereich Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz		*			*	
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*		*		
Siedlung	*				*	
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 2/HDH, Zone III. Ein Markierungsversuch ergab einen raschen jedoch niederkonzentrierten Abfluß zur Egerquelle bei Bopfingen-Aufhausen mit unmittelbar benachbarter Fassungslage der städtischen Trinkwasserversorgung Bopfingen. Eine Ausweisung steht somit unter dem Vorbehalt weiterer Untersuchungen zum Schutze der Fassungsanlage Egerquelle (Geologisches Landesamt).

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung
- Landwirtschaft, nördlicher Teil evt. Forstwirtschaft

### Bemerkungen

- Der Ausweisungsvorschlag des Betriebes Ernst Schneider GmbH u. Co konnte nach Einschätzung des Flächenbedarfes nicht vollständig übernommen werden.
- Um eine Deckung mit der Prognosefläche auf der Prognostischen Rohstoffkarte des Geologischen Landesamtes zu erreichen, mußte die anfänglich vorgeschlagene Sicherungsfläche um 200 m im Nordosten zurückgenommen werden.
- Die Stadt Lauchheim stimmt den Ausweisungen wegen derzeit ungenügender Verkehrserschließung nicht zu.

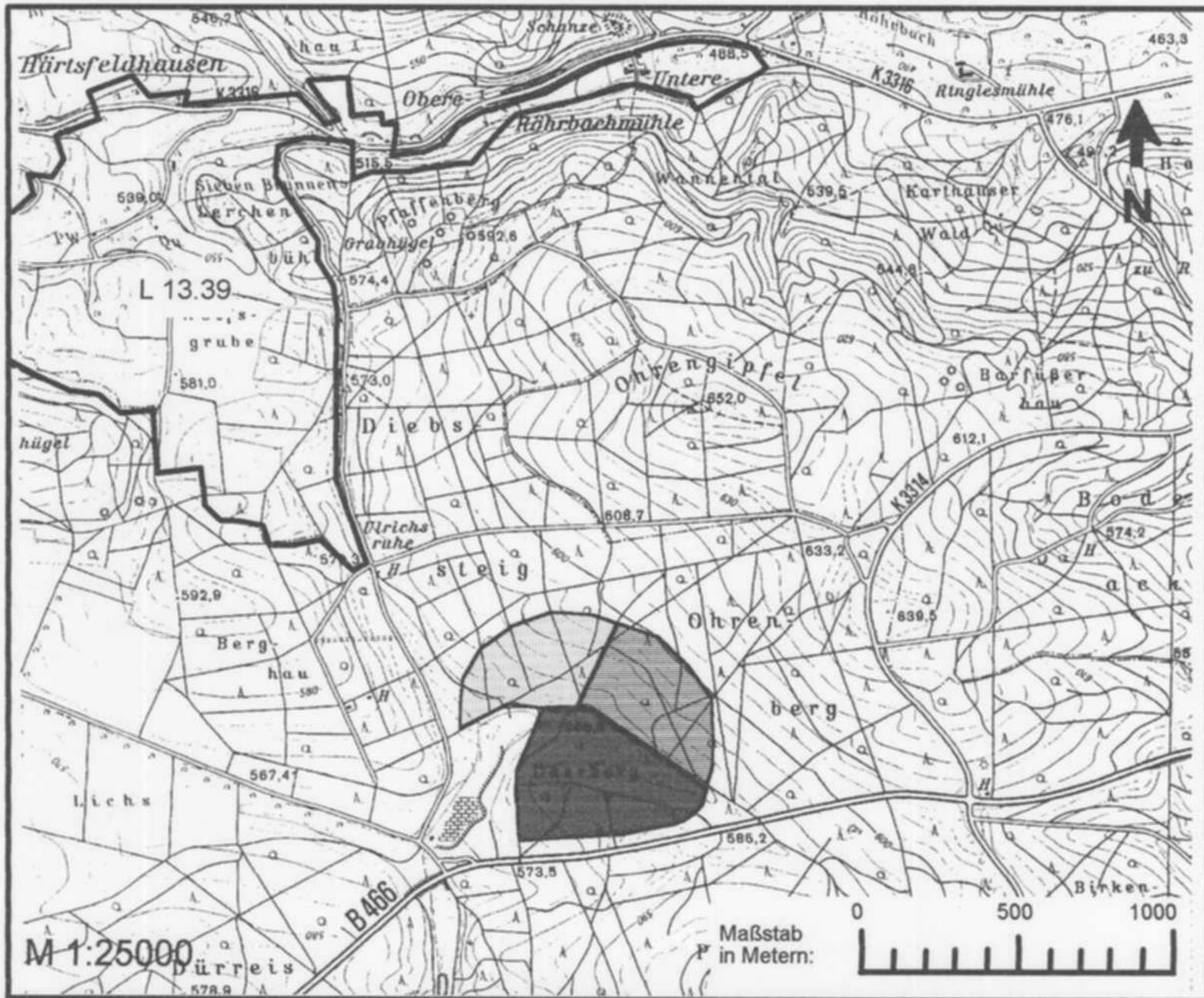
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Geschäftsvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LplG

Firma: Steinverarbeitungsgesellschaft Siegling mbH  
Betriebsnummer: 7128/2

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Stadt Neresheim / Dehlingen

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Baustoffindustrie bzw. Verkehrswegebau, Zementindustrie



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes
-  Landschaftschutzgebiet

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Kimmeridge-Untertithon-Massenkalk (ungegliedert)

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 5 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 10 Jahre: ca. 6,5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 6,5 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 10      Ausgewiesen: ca. 10 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz			*			*
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft		*			*	
Siedlung			*			*
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 2/HDH, Zone III.
- Im Röhrbachtal wurde durch den Zweckverband Siebenbrunnen ein neuer Tiefbrunnen abgeteuft und in Betrieb genommen. Dieser konnte bei hydrogeologischen Gutachten noch nicht berücksichtigt werden. Für die nördlichen Sicherungsflächen müssen deshalb zunächst Untersuchungen bezüglich einer Beeinträchtigung dieses Tiefbrunnens durchgeführt werden.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung
- Forstwirtschaft

### Bemerkungen

- Die Ausweisungen stimmen mit den Interessen des Betriebes Siegling überein, da bei Beginn des Steinbruches die Gesamtkonzeption die ausgewiesenen Flächen als Erweiterungen vorsehen,

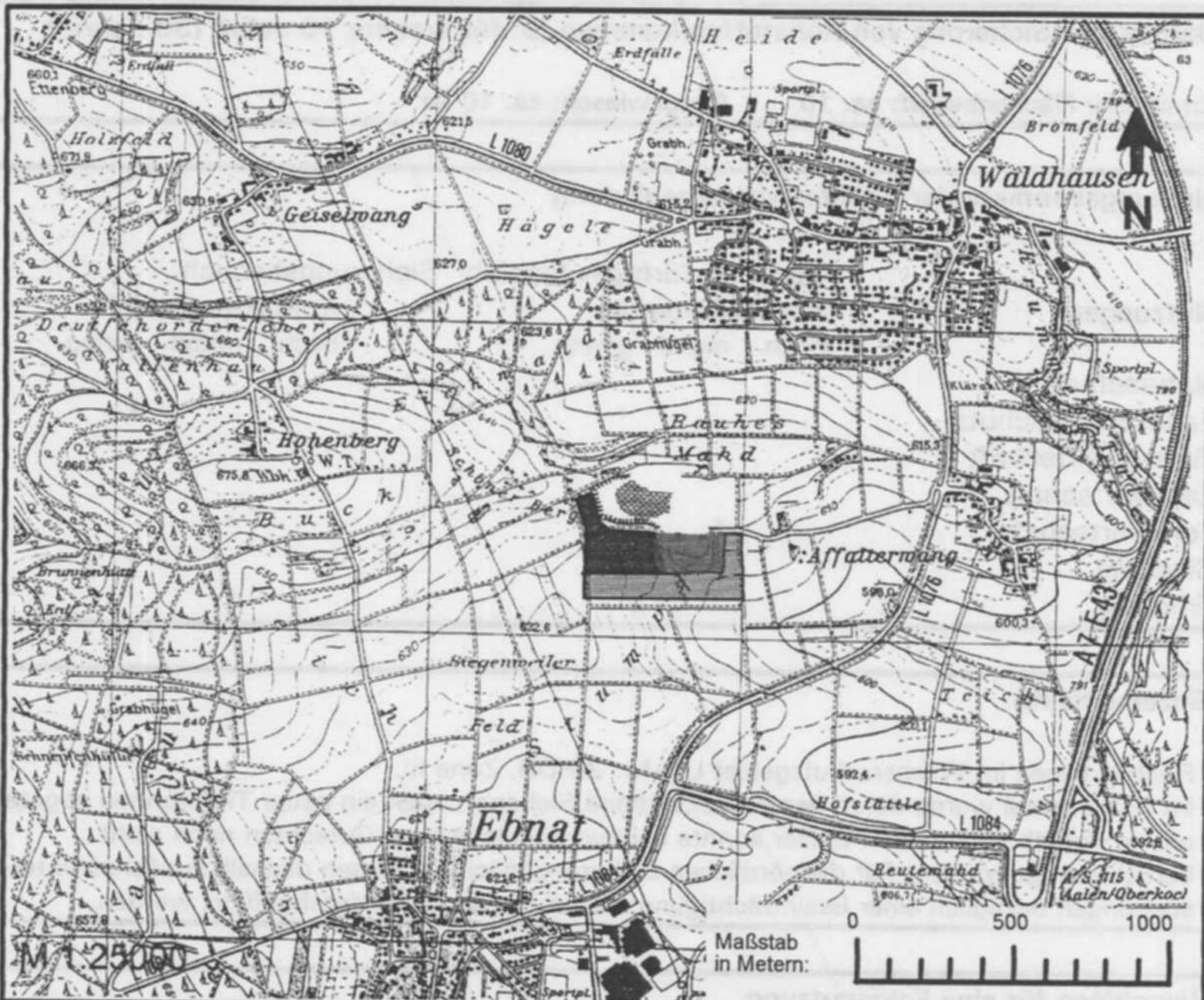
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlußvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LplG

Firma: Franz Traub GmbH, Schotter und Mineralbeton  
Betriebsnummer: 7127/2

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Ebnat / Waldhausen

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer: Verkehrswegebau, Baustoffindustrie



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)

### Geologie

Naturstein - Jurakalk - Kimmeridge Massenkalk (ungegliedert)

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der derzeitigen Abbaufäche (1,5 ha) ist in ca. 5 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf für die restlichen 10 Jahre: ca. 3,5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 3,5 ha + 1,5 ha = 5ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Ermittelter Flächenbedarf: ca. 5      Ausgewiesen: ca. 5 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft		*			*	
Forstwirtschaft						
Siedlung		*			*	
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 2/HDH, Zone3.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung, Wiederherstellung der ursprünglichen Topographie.
- Extensive Landwirtschaft, natürliche Sukzession mit Anbindung an die nördlich liegenden naturschutzwichtigen Flächen

### Bemerkungen

- Die Firma Traub hat am 25.02.1994 einen Antrag auf Erweiterung eingereicht. Dieser wird derzeit imissionsschutzrechtlich überprüft. Die im Genehmigungsverfahren befindliche Fläche hat eine Größe von ca. 7 ha und wurde für einen Abbauperiodenraum von 18 bis 25 Jahren berechnet. Das Rohstoffsicherungskonzept sieht über die im Genehmigungsverfahren befindliche Fläche noch ca. 1,5 ha vor.
- Nördlich des bestehenden Abbaugeländes befinden sich nach Auskunft der Bezirksstelle für Naturschutz, naturschutzwürdige Flächen. Diese werden von den Ausweisungen nicht tangiert.

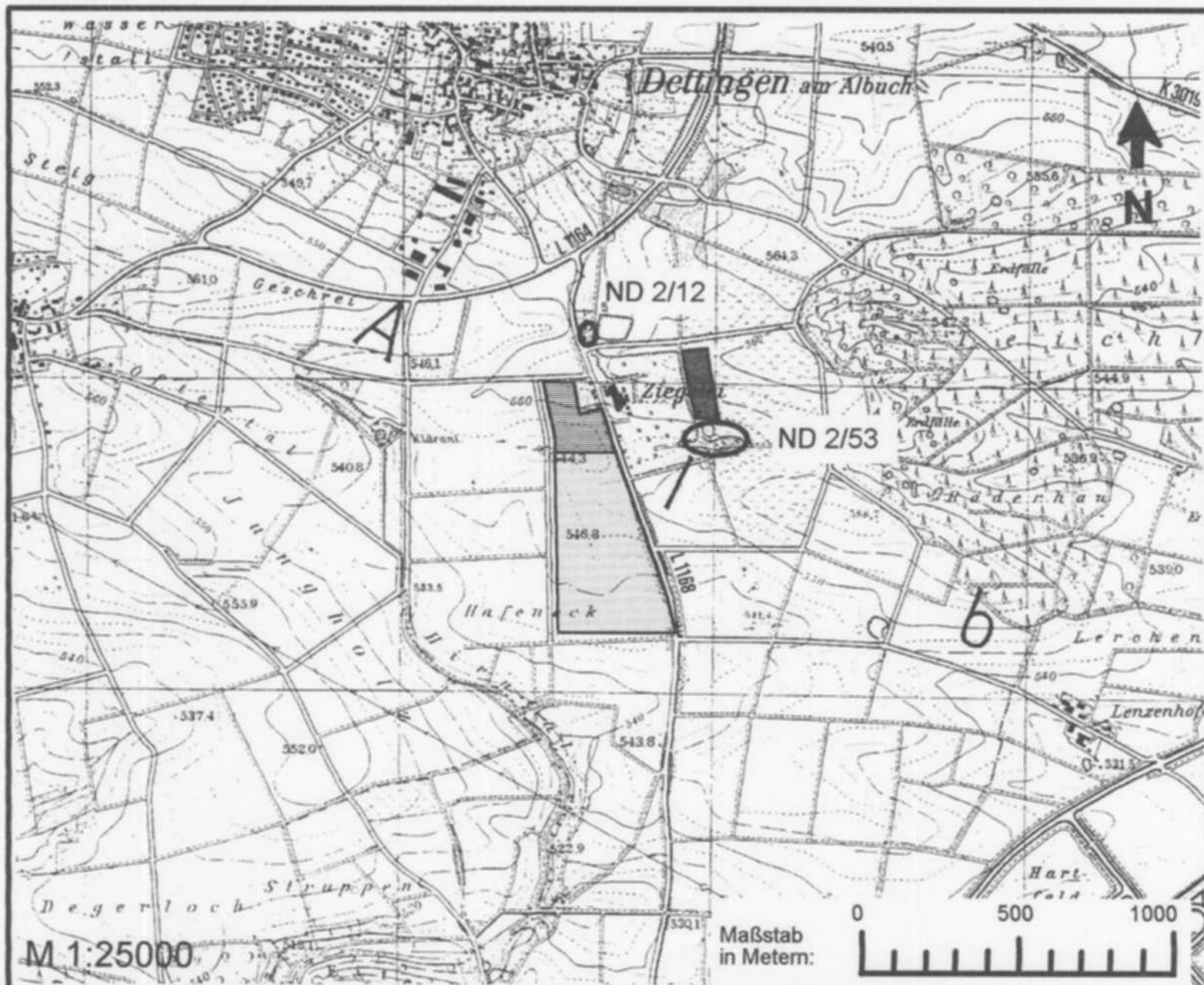
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LplG

Firma: Klinkerwerke Höfle  
Betriebsnummer: 7426/2

Landkreis: Heidenheim  
Gemeinde: Gerstetten / Dettingen

Rohstoffgruppe: Ziegeleirohstoff  
Hauptabnehmer: eigenes Klinkerwerk



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes

 Naturdenkmal

### Geologie

Ziegeleirohstoff - schluffige Sande und sandige Schluffe - Obere Meeresmolasse (auf Oberjura)

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 3 Jahren erschöpft.

Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf: 1,4 ha

Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 1,4 ha

Dieser Bereich ist in der Prognostischen Rohstoffkarte des Geologischen Landesamtes nicht als potentielle Rohstofflagerstätte aufgeführt. Angrenzende Aufschlüsse weisen jedoch auf eine potentielle Rohstofflagerstätte hin.

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ermittelter Flächenbedarf: ca. 2 ha

Ausgewiesen: ca. 2 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich Konfliktpotential			Sicherungsbereich Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz	*				*	
Landschaftsschutz		*			*	
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft		*			*	
Forstwirtschaft						
Siedlung		*		*		
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 1/UL, Zone III; wahrscheinlicher Zustrombereich zum Pumpwerk Burgberg des ZV Landeswasserversorgung.
- Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre)) grenzt nördlich an das Industriegebiet Dettingen-Süd.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Keine Auffüllung
- gestreute Renaturierung (Gestaltung des Reliefs), z. T. natürliche Sukzession

### Bemerkungen

- Die Gemeinde Gerstetten führte im Anhörungsverfahren auf, daß es ihr nicht zustehe, den zur Sicherung oberflächennaher Rohstoffe vorgesehenen Bereich zu verhindern. Sie weist jedoch darauf hin, daß das angrenzende Industriegebiet nicht durch einen evt. Rohstoffabbau beeinträchtigt werden darf.

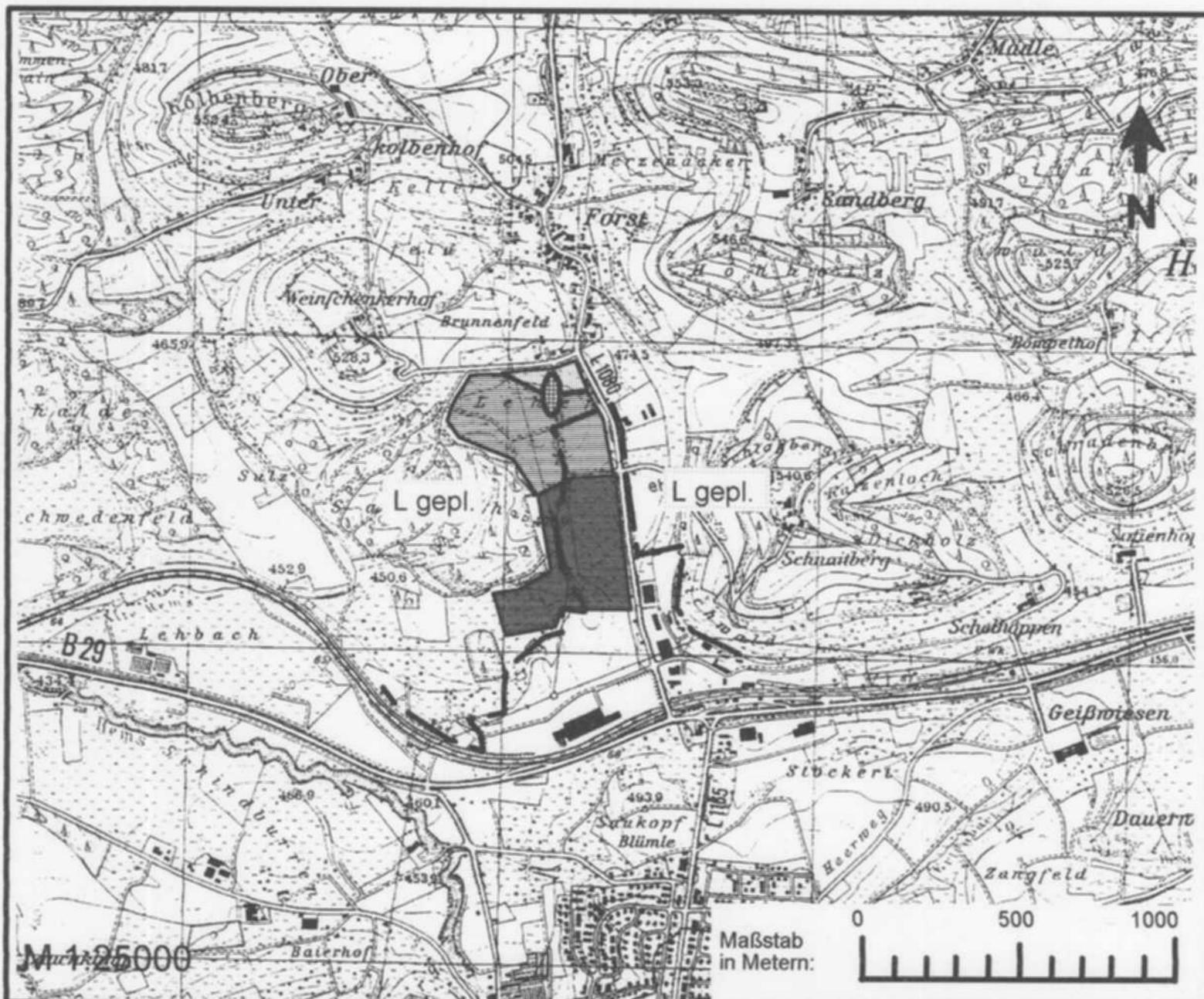
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LpG

Firma: Ziegelwerk Trost GmbH u. Co.  
Betriebsnummer: 7126/6

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Essingen

Rohstoffgruppe: Ziegeleirohstoff  
Hauptabnehmer: eigenes Ziegelwerk



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes
-  §-24 a Biotop nach NatSchG : "Gehölzhecken im Lehen südlich Forst" (Hohlweg)
-  Landschaftsschutzgebiet geplant: "Welland"

**Geologie**

Ziegeleirohstoff - Ton - Opalinuston

**Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)**

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 3 Jahren erschöpft.  
**Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf: 16 ha**  
**Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 15 ha**  
 Die Berechnung geht von einer Produktionssteigerung um 67% aus, die durchschnittliche Abbautiefe wurde von derzeit 9 auf 15 m erhöht.

**Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))**

**Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ermittelter Flächenbedarf: ca. 11 ha**  
**Ausgewiesen: ca. 11 ha**  
 Die Berechnung geht ebenfalls von einer Produktionssteigerung um 67% aus, die durchschnittliche Abbautiefe wurde von derzeit 9 auf 20 m (auch auf der Abbaufäche der Kategorie A) erhöht.

**Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung**

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich			Sicherungsbereich		
	Konfliktpotential			Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz	* (Änderung)			*		
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft		*			*	
Landwirtschaft		*			*	
Forstwirtschaft		*		*		
Siedlung		*	(Änderung)	*	(Änderung)	
Erholung		*	(Änderung)	*		

**Einzelkonflikte**

**Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)**

- Die Fläche liegt teilweise südlich und westlich in im Vorbereitung befindlichen Landschaftsschutzgebiet Welland. In den Planungen sollte der Bereich der Kategorie A entsprechend berücksichtigt werden.
- Im westlichen Teil der Ausweisung befinden sich wertvolle Waldstücke und Feldgehölze (darunter ca. 2 ha Jungwald). Eine Sicherheitsabstand wird im Genehmigungsverfahren geregelt.
- Im süd-westlichen Teil befindet sich ein Seggensumpfgebiet mit Quellschichten.

**Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))**

- Die gesamte Fläche liegt im geplanten Landschaftsschutzgebiet Welland.
- Der Bereich umschließt ein besonders schützenswertes §-24a Biotop nach NatSchG in Form eines Hohlweges Fl.St.Nr. 5009 einschließlich der angrenzenden Feldgehölze. Ein Rohstoffabbau würde dieses Biotop nachhaltig zerstören.

**Für beide Bereiche gilt:**

- Der Einfluß einer Tiefenerweiterung muß hydrogeologisch noch genauestens untersucht

werden.

- Mit fortschreitendem Tonabbau wird der Oberflächenwasserablauf erheblich verändert. Es müssen deswegen ein Wassergraben verlegt und neu hergestellt sowie mit Fortführung des Tonabbaus ein Regenrückhaltebecken angelegt werden.
- Ein Ausbau der Landstraße 1080 zwischen Bundesstraße 29 und Forst mit Anlage eines kombinierten Geh- und Radweges ist vorgesehen. Das Projekt ist im vordringlichen Bedarf des Generalverkehrsplanes von Baden-Württemberg enthalten. Eine Planung ist noch nicht erstellt.
- Die 110 kV-Bahnstromleitung, die nach Planfeststellungsverfahren nach § 18 Abs. 1 AEG 1995/96 umgebaut wurde, um den Abbau im Gewerbegebiet Streichhoffeld Süd u. Nord zu ermöglichen, durchquert die geplanten Bereiche.
- Eine Kabellinie der Deutschen Telekom liegt entlang der L1080 (Abstand ca. 8 m).

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung und Herstellung der ursprünglichen Topographie, evt. Teilauffüllung
- Extensive Landwirtschaft, z. T. gestreute Renaturierung, evt. Wasserflächen
- Die Flächen sollten nach Abbau nicht vollständig gewerblich genutzt werden.

### Bemerkungen

- Nach einer Erörterung aller im Anhörungsverfahren vorgebrachter Zielkonflikte haben der Naturschutzbeauftragte und Vertreter des Landratsamtes, der Unteren Naturschutzbehörde, der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, der Gemeinde Essingen und der Firma Trost die neue Abgrenzung mit dem Regionalverband festgelegt.
- Die Fa. Trost GmbH plant die Errichtung eines Werksneubaus auf der Fläche des derzeitigen Tonabbaugeländes. Der Abbau soll dadurch um ca. 67% erhöht werden.
- Die Flächenbedarfsermittlungen des Regionalverbandes für den Tonabbau der Fa. Trost basieren auf einer Erweiterung des Abbaus in die Tiefe. Der anstehende Opalinuston (Mächtigkeit > 100m) ist allgemein als nur gering grundwasserleitend einzustufen. In stärker zerklüfteten Verwitterungszonen kann allerdings auch eine Wasserführung von mehreren Litern pro Sekunde auftreten.
- Eine Flächenbedarfsermittlung auf Grundlage der derzeitigen Abbautiefe von durchschnittlich 9 m ergab 18,3 ha für die nächsten 15 Jahre, und 25 ha für weitere 15 Jahre (30 Jahre). Insgesamt wäre somit eine Ausweisung von 43,3 ha nötig.  
Führt man diese Berechnung mit einer Abbauerhöhung von ca. 67% durch, so ergeben sich für die nächsten 15 Jahre ein Bedarf von 24,4 ha und für weitere 15 Jahre (30 Jahre) von 33,3 ha.  
Insgesamt wäre somit eine Ausweisung von 57,8 ha nötig.  
Beide Flächenbedarfsermittlungen sind aus raumplanerischen Gesichtspunkten nicht ausweisbar.
- Im Bereich der derzeit genehmigten Abbaufächen soll das Abbaugebiet einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Dies entspricht nicht der im Genehmigungsantrag vorgesehenen Folgenutzung. Gegen eine vollständige gewerbliche Nutzung bestehen aus Sicht des Regionalverbandes Bedenken (Ausnahme: Sekundärterminal (GVZ)).
- Die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung wird bei geplanten Erweiterungen des Tonabbaus gefordert.

An dieser Stelle wird nochmals darauf hingewiesen werden, daß bei einer Ausweisung im Regionalplan als regionalbedeutsame Fläche für einen Rohstoffabbau und für Rohstoffvorkommen (nach Ziffer I 4.1.2 der Verwaltungsvorschrift über die Durchführung von Raumordnungsverfahren des Wirtschaftsministeriums BW (VwV ROV) vom 12. Juli 1993) die Durchführung eines Raumordnungsverfahrens (ROV) nach § 6 a ROG nicht erforderlich ist.



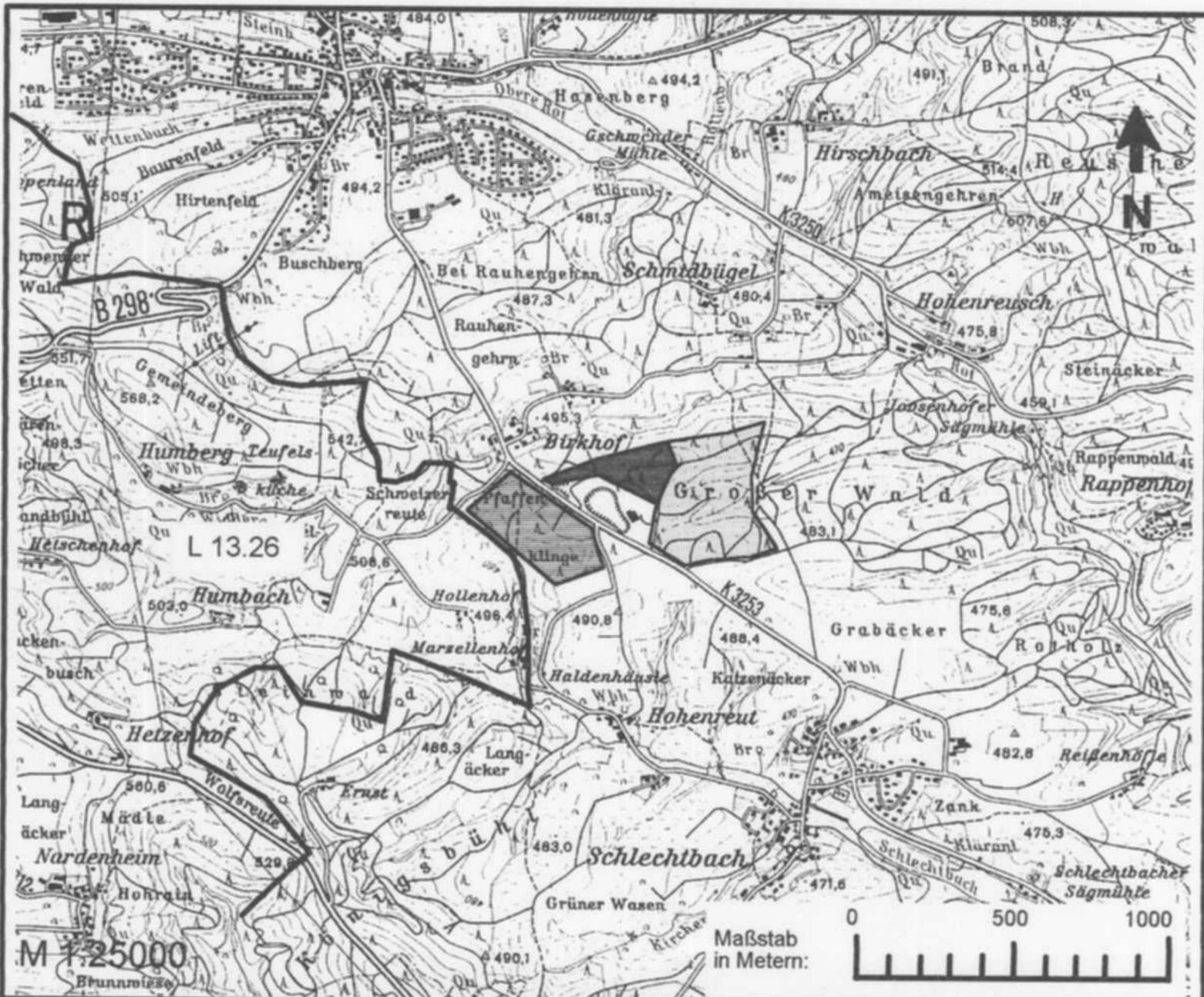
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LpG

Firma: Quarzsandwerk Lang  
Betriebsnummer: 7024/2

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Gschwend / Birkhof

Rohstoffgruppe: Sand  
Hauptabnehmer: Bau von Freizeitanlagen, Kunstrasen, Verkehrswegebau



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet des Betriebes  
*(wird nicht in den Regionalplänen und in die Raumnutzungspläne aufgenommen)*
-  Landschaftsschutzgebiet

### Geologie

Sand - Quarzit - Stubensandstein

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 1,5 Jahren erschöpft.  
Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf: 4 bis 4,5 ha  
Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 4 bis 4,5 ha

### Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))

Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ermittelter Flächenbedarf: ca. 5,5 ha  
Ausgewiesen: ca. 5,5 ha

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich Konfliktpotential			Sicherungsbereich Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz	*			*		
Wasserwirtschaft	*			*		
Landwirtschaft						
Forstwirtschaft	*			*		
Siedlung		*			*	
Erholung		*			*	

### Einzelkonflikte

- Flächen liegen im Wasserschutzgebiet LfU-Nr. 233/AA, Zone III der Wassergenossenschaft Hohenreusch Quelle Hohenreusch und in der gleichfalls fachtechnisch abgegrenzten gemeinsamen Zone III B der Wassergewinnungsanlage Tiefenbrunnen Gehrenbühl des Zweckverbandes Wasserversorgung Menzlesmühle. Desweiteren liegen die Flächen im Einzugsbereich des Tiefbrunnens Rotwiesen, der Rotwaldquelle, den Buckwaldquellen 1 und 2 des Zweckverbandes Rot-Wasserversorgungsgruppe und der Hardtwaldquelle sowie der Rückenberghquelle der Gemeinde Ruppertshofen.
- Der Schutzbedürftige Bereich für den Abbau von oberflächennahen Rohstoffen grenzt an das Landschaftsschutzgebiet Welzheimer Wald mit Leintal (L 13.26).
- Es befinden sich mehrere Kabellinien der Deutschen Telekom entlang der K3253.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung
- West- und Norderweiterung: Forstwirtschaft, ansonsten gestreute Renaturierung evt. mit Wasserflächen

### Bemerkungen

- Die Gemeindeverwaltung Gschwend hat einer eventuellen Westerweiterung zugestimmt.
- Gewonnen wird besonders hochwertiger Sand mit natürlichen Siliciumdioxid-Gehalten von 95-98 %. Die Fa. Quarzsandwerke Lang betreibt auf der genehmigten Fläche eine Recyclinganlage für Straßenbruch und Bauschutt.
- Ein Umbau oder eine Verlegung der bestehenden 20kV Leitungen und der Niederspannungsfreileitungen der Energie-Versorgung Schwaben AG ist nicht notwendig.

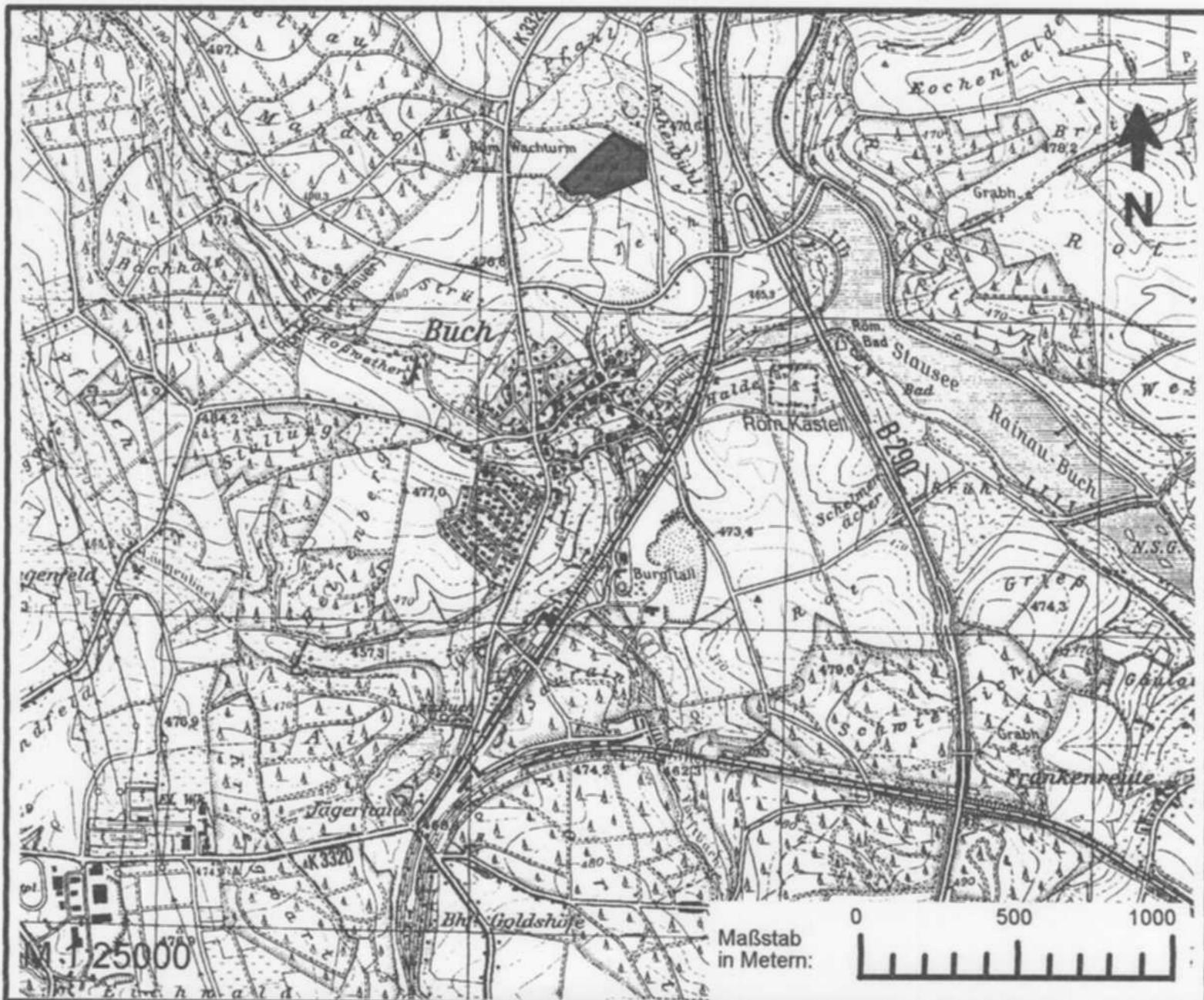
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LpG

Firma: Sandwerk Gaab GmbH u. Co. KG  
Betriebsnummer: 7026/3

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Rainau / Buch

Rohstoffgruppe: Sand  
Hauptabnehmer: Baustoffindustrie



■ Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

### Geologie

Sand - Quarzit - Goldshöfer Sande

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor. Eine Ermittlung des Flächenbedarfes war daher nicht möglich. Der Ausweisungsvorschlag des Geologischen Landesamtes wurde übernommen.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*	
Landschaftsschutz	*		
Wasserwirtschaft		*	
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft			
Siedlung		*	
Erholung		*	

### Einzelkonflikte

- Von zuständigen Fachbehörden wurden keine Bedenken geäußert.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung, Wiederherstellung der natürlichen Topographie.
- Landwirtschaft (Rekultivierung)

### Bemerkungen

- Die geplanten Ausweisungen entsprechen dem Vorschlag des Geologischen Landesamtes für die Fa. A. Gaab.

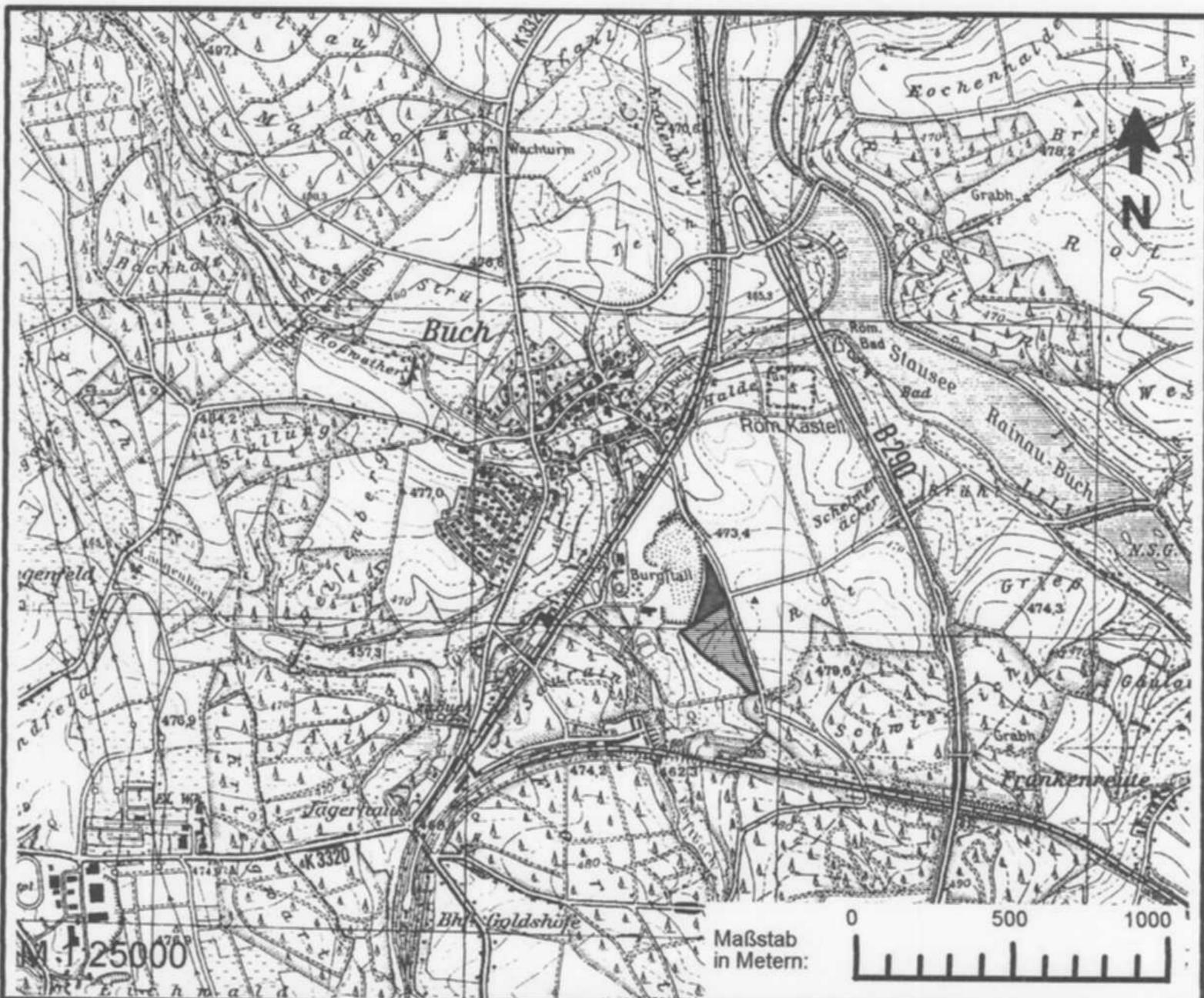
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beispielvorschrift für die Anordnung nach § 9.3 LpG

Firma: Sandwerk Walter Bauer (Inh. Johanna Kiener)  
Betriebsnummer: 7026/5

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Rainau / Buch

Rohstoffgruppe: Sand  
Hauptabnehmer: Baustoffindustrie, Kabelsande



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre)

**Geologie**

Sand - Quarzit - Goldshöfer Sande

**Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)**

Das Rohstoffvorkommen der bereits genehmigten Abbaufäche ist in ca. 7 Jahren erschöpft.

Ermittelter zusätzlicher Flächenbedarf: 2 ha

Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ausgewiesen: ca. 2 ha

**Bereich zur Sicherung von Rohstoffvorkommen (B: für weitere 15 Jahre (30 Jahre))**

Zusätzlich zur bereits genehmigten Abbaufäche ermittelter Flächenbedarf: ca. 3,8 ha

Ausgewiesen: ca. 3,8 ha

**Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung**

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich Konfliktpotential			Sicherungsbereich Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*			*	
Landschaftsschutz		*			*	
Wasserwirtschaft			*			*
Landwirtschaft		*			*	
Forstwirtschaft			*			*
Siedlung		*			*	
Erholung	*			*		

**Einzelkonflikte**

- Von zuständigen Fachbehörden wurden keine Bedenken geäußert.

**Vorschläge für eine Folgenutzung**

- Komplette Wiederauffüllung
- Landwirtschaft (Rekultivierung)

**Bemerkungen**

- Die geplanten Ausweisungen für die Fa. Karl Kiener entsprechen dem Vorschlag des Geologischen Landesamtes.

# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

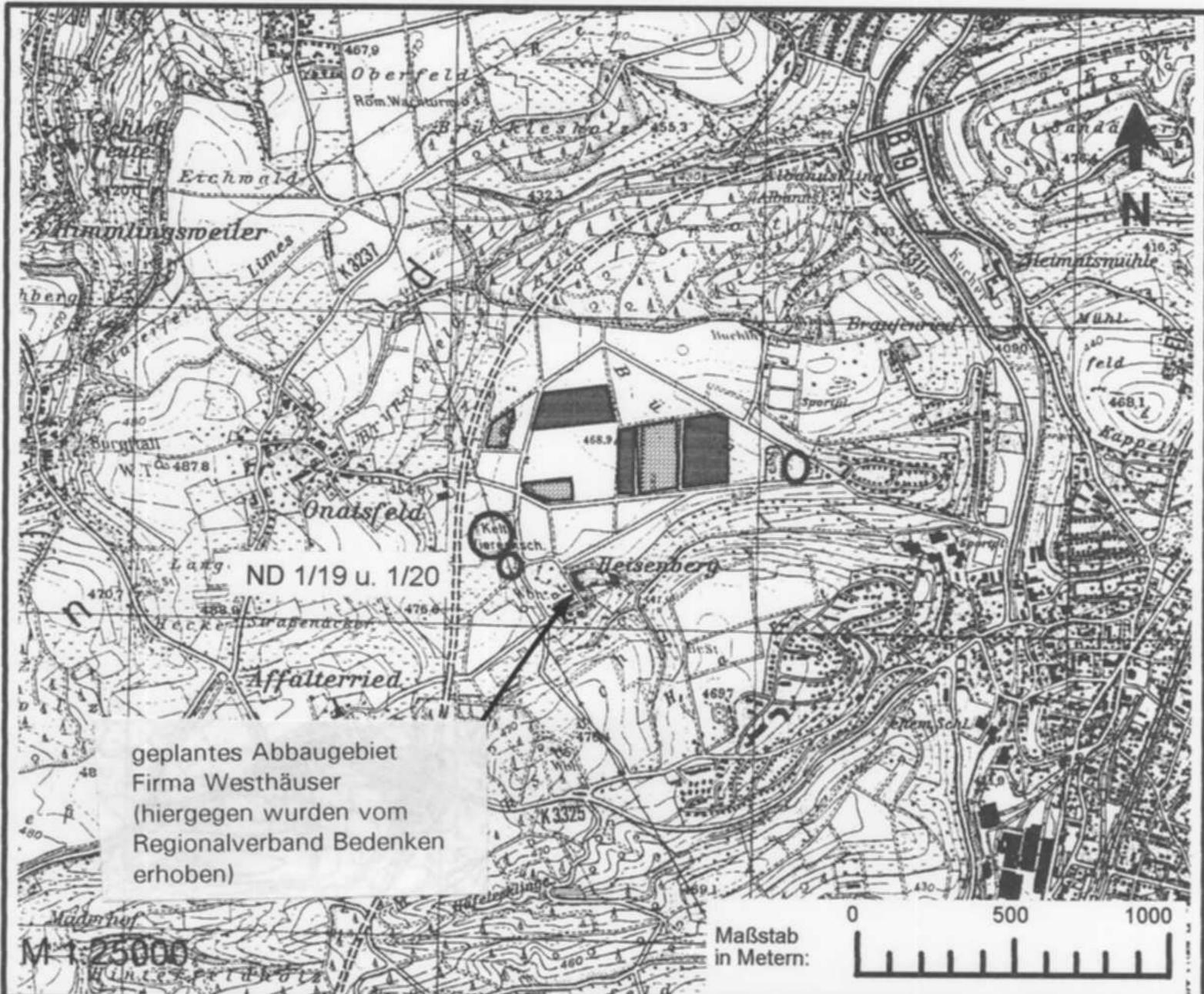
Beschlussvorstellung für die Anhörung nach § 9.3 LplG

Firma: Cyprian Brenner  
Firma: Benno Lutz  
Firma: Gerhard Opferkuch

Betriebsnummer: 7126/1  
7126/4  
7126/5

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Aalen / Wasseralfingen

Rohstoffgruppe: Sand



geplantes Abbaugelände  
Firma Westhäuser  
(hiergegen wurden vom  
Regionalverband Bedenken  
erhoben)

-  genehmigte Flächen (z. T. abgebaut)
-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  ND Naturdenkmal

### Geologie

Sand - Quarzit - Goldshöfer Sande

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor. Eine Ermittlung des Flächenbedarfes war daher nicht möglich.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*	
Landschaftsschutz		*	
Wasserwirtschaft		*	
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft		*	
Siedlung		*	
Erholung		*	

### Einzelkonflikte

- Am westlichen Rand der zu sichernden Flächen führt die Westumgehung Aalen i. Z. d. Bundesstraße 29 vorbei. Die Trasse ist planfestgestellt und geht in den nächsten Jahren in Bau.
- Der Verlauf einer 110-kV-Leitung Himmlingsweiler-Aalen der Energieversorgung Schwaben AG mußte bei den Planungen berücksichtigt werden.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilauffüllung
- Kleinräumig wechselnde Biotope mit Mosaik-Vielfalt und Randlinien-Effekten- gestreute Renaturierung. Vernetzung mit den nördlich liegenden Waldbeständen

### Bemerkungen

- Auf dem Gewann Bürgle bestehen die genehmigten Abbaugebiete der Firmen C. Brenner, G. Opferkuch, B. Lutz.
- Dem Regionalverband liegen zwei neue Anträge (Fa. Gaab und Fa. Westhäuser) auf Abbaugenehmigung vor.  
Gegen den Antrag von Fa. Gaab wurden vom Regionalverband keine Bedenken geäußert.  
Gegen den Antrag der Fa. Westhauser (geplantes Abbaugebiet ca. 70 m nördlich der Siedlung Heisenberg) wurde wegen der zu erwartenden Einzelkonflikte (Nähe zur bestehenden Bebauung, Abbaugebiet liegt nicht im geplanten Agglomerationsraum an Abbaufächen) vom Regionalverband Bedenken geäußert. Die geplante Abbaufäche wurde dennoch nachrichtlich dargestellt, da Verhandlungen zur Festlegung der Ausgleichsmaßnahmen schon geführt wurden, und demnächst ein Landschaftspflegerischer Begleitplan von der Fa. Westhauser vorgelegt wird.

# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LpG

Firma: Hans Fuchs GmbH u. Co. KG

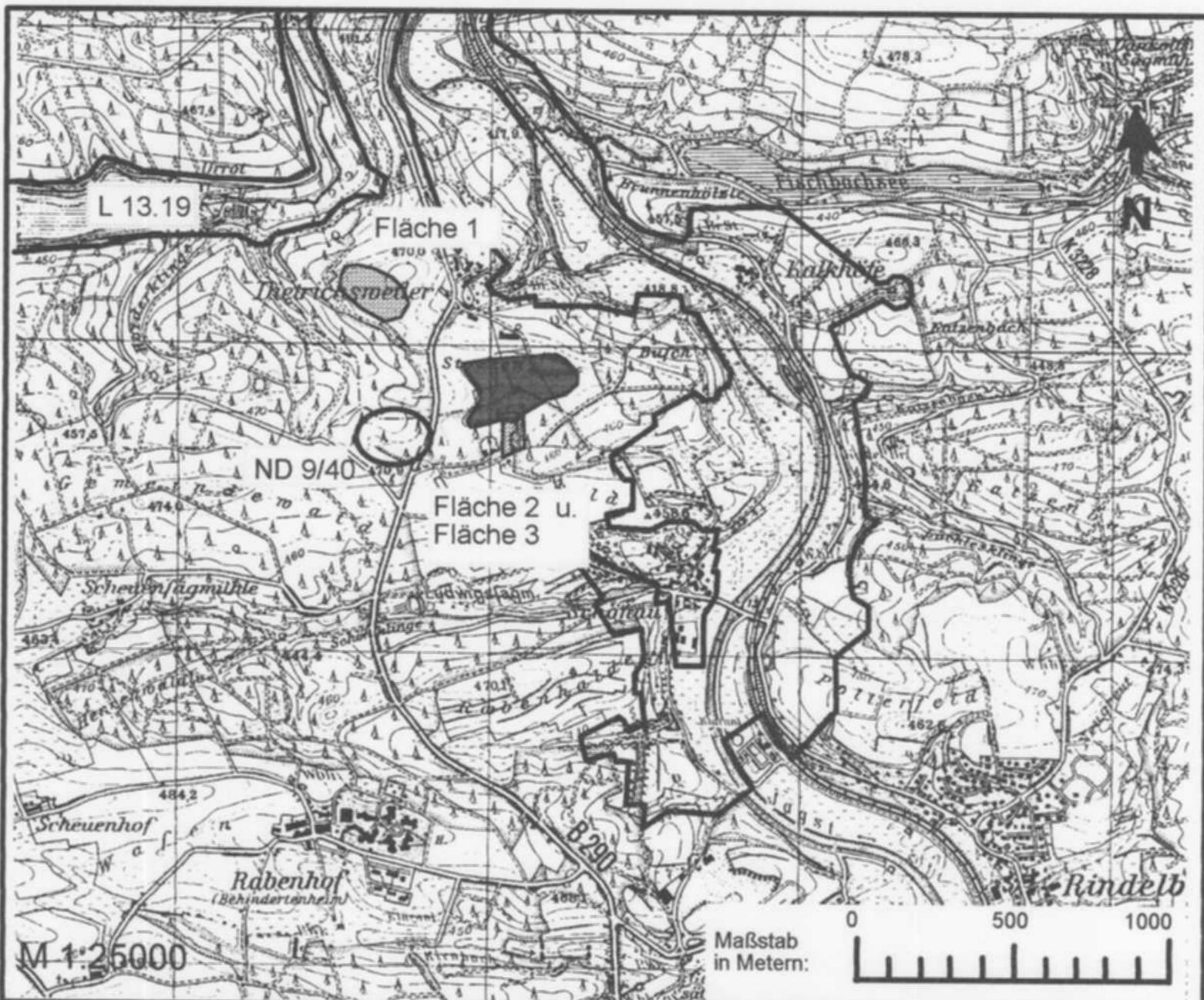
Firma: Maria Mangold

Betriebsnummern: 6926/3 / 6926/4

Landkreis: Ostalbkreis

Gemeinde: Ellwangen / Jagstzell

Rohstoffgruppe: Sand



-  genehmigte Flächen (z.T. abgebaut)
-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturdenkmal

### Geologie

Sand - Quarzit - Goldshöfer Sande

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor. Eine Ermittlung des Flächenbedarfes war daher nicht möglich. Der Ausweisungsvorschlag des Geologischen Landesamtes wurde übernommen.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*	
Landschaftsschutz	*		
Wasserwirtschaft	*		
Landwirtschaft			
Forstwirtschaft		*	
Siedlung		*	
Erholung		*	

### Einzelkonflikte

- Die Flächen -1 und -3 liegen in Zone III des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebietes (LfU-Nr. 154/AA) Zweckverband WV Jagstgruppe TB Orrotal, Wuhlbrunnen. Die Fläche 1 grenzt westlich an die Zone II dieses Wasserschutzgebietes an.
- Die Fläche -2 befindet sich in Zone III des gleichfalls fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets (LfU-Nr. 126/AA) Zweckverband NOW TB 2-5 im Jagsttal.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Fläche -1: Komplette Wiederauffüllung; Flächen -2 und -3: Teilauffüllung, es besteht bereits ein Gewässerbiotop.
- Forstwirtschaft bzw. Landwirtschaft (Rekultivierung)

### Bemerkungen

- Nach Stellungnahme des Landratsamtes Ostalbkreis bestehen aus wasserwirtschaftlicher Sicht gegen Sandgruben in Zone 3 eines Wasserschutzgebietes keine Bedenken.

# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LpG

Firma: Hans Ebert Transportbeton GmbH u. Co. KG (südlich gelegen)

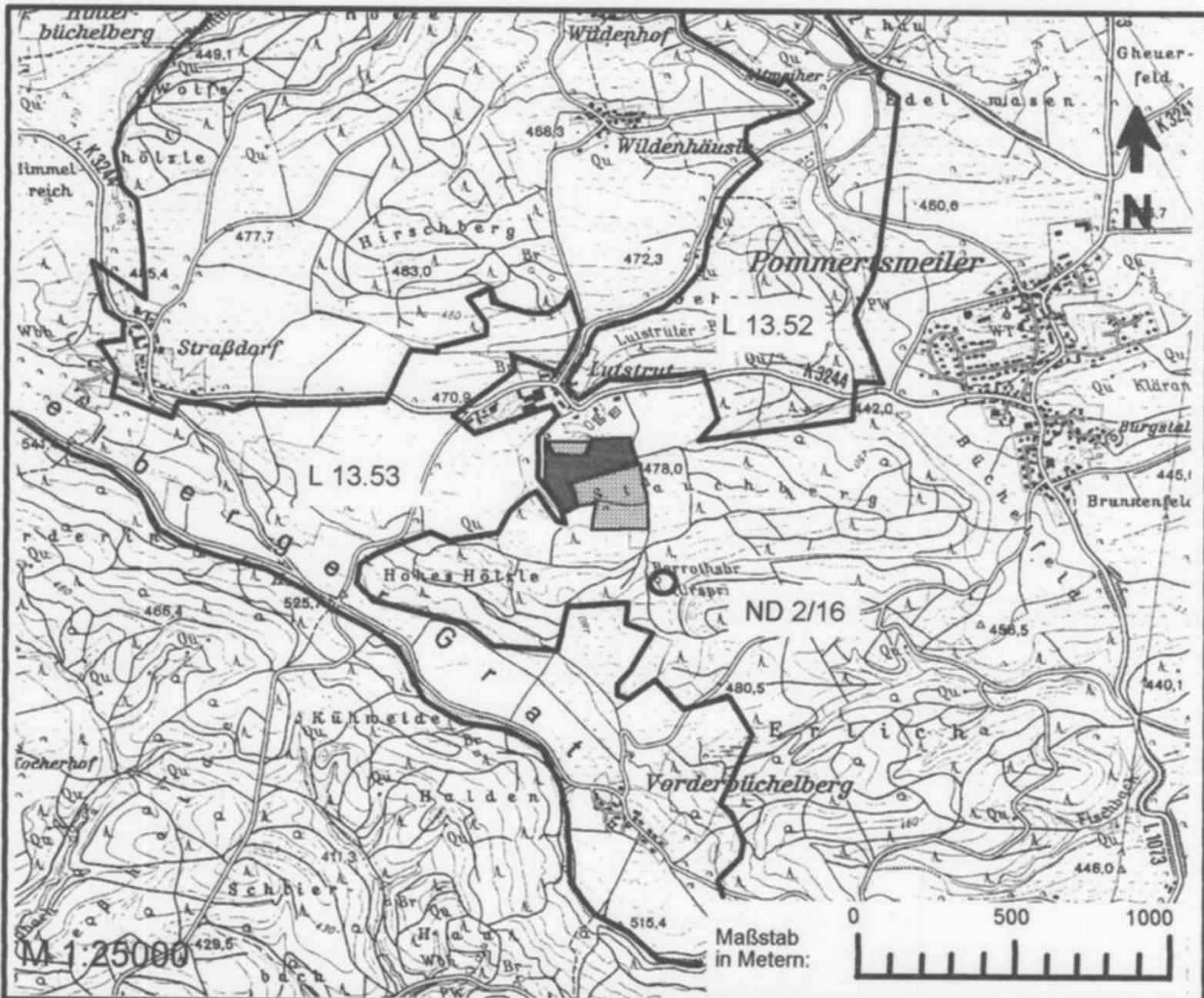
Firma: Hägele u. Co. KG (nördlich gelegen)

Betriebsnummern: 7025/3 / 7025/4

Landkreis: Ostalbkreis

Gemeinde: Abtsgmünd / Lustruth

Rohstoffgruppe: Sand



-  genehmigte Flächen (z.T. abgebaut)
-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturdenkmal

### Geologie

Sand - Quarzit - Goldshöfer Sande

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor. Eine Ermittlung des Flächenbedarfes war daher nicht möglich. Wegen der bereits vorhandenen Vorbelastung wird die Fläche zwischen den Sandgruben der Fa. Hägele und Co KG und der Fa. Hans Ebert Transportbeton GmbH zur Ausweisung vorgeschlagen.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*	
Landschaftsschutz	*		
Wasserwirtschaft		*	
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft			
Siedlung		*	
Erholung	*		

### Einzelkonflikte

- Die Flächen befinden sich zwischen den beiden Landschaftsschutzgebieten Büchelberger Grat und Umgebung sowie Oberes Bühlertal und Umgebung. Dies verdeutlicht die Bedeutung als wichtigen Erholungsraum. Die das Landschaftsschutzgebiet („Büchelberger Grat und Umgebung) prägende kuppenhafte Landschaftselemente findet sich in dem ausgewiesenen Bereich wieder.

### Vorschläge für eine Folgenutzung: Sollten geprüft werden

- Komplette Wiederauffüllung, Wiederherstellung der ursprünglichen Topographie.
- Landwirtschaft bzw. Forstwirtschaft (Rekultivierung), Kleinflächige natürlicher Sukzession möglich.

### Bemerkungen

- Der Ausweisungsvorschlag des Geologischen Landesamtes (zwei kleinere Flächen östlich der bestehenden Abbaugebiete) wurde nicht übernommen, da das zu erwartende Konfliktpotential bedeutend höher ist, als auf der in der Karte ausgewiesenen Fläche.

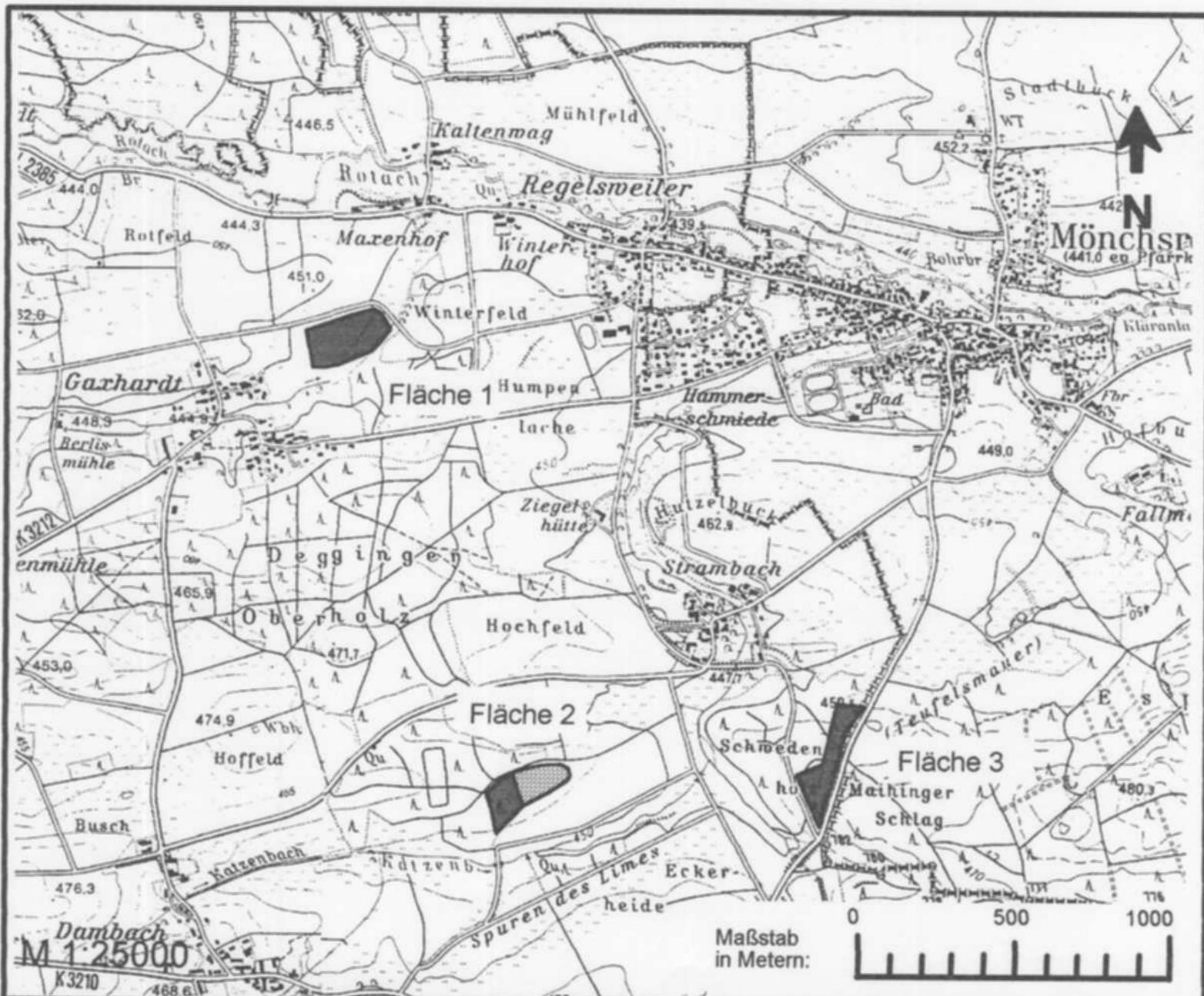
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LpG

Firma: Brenner u. Haas  
Betriebsnummer: 6928/1, 2, 3

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Stödlen / Strambach

Rohstoffgruppe: Sand



-  abgebaute Fläche
-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

### Geologie

Sand - Quarzit - Stubensandstein

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor. Eine Ermittlung des Flächenbedarfes war daher nicht möglich.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*	
Landschaftsschutz		*	
Wasserwirtschaft	*		
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft			*
Siedlung		*	
Erholung		*	

### Einzelkonflikte

- Die Flächen -2 und -3 liegen im Wasserschutzgebiet (LfU-Nr. 1/AA) Zone III des Zweckverbandes WV Riesgruppe Tiefenbrunnen; die Fläche -1 liegt in Zone III A der geplanten Erweiterung des Wasserschutzgebietes.

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Komplette Wiederauffüllung
- Landwirtschaft bzw. Forstwirtschaft (Rekultivierung)

### Bemerkungen

- Nach Stellungnahme des Landratsamtes Ostalbkreis bestehen aus wasserwirtschaftlicher Sicht gegen Sandgruben in Zone III eines Wasserschutzgebietes keine Bedenken.
- Auf der Fläche -1 wurde mit einem Rohstoffabbau noch nicht begonnen, ist jedoch bereits zum Abbau genehmigt.
- Die Fläche -2 ist zum größten Teil bereits abgebaut.
- Die Fläche -3 wurde noch nicht zum Abbau beantragt.

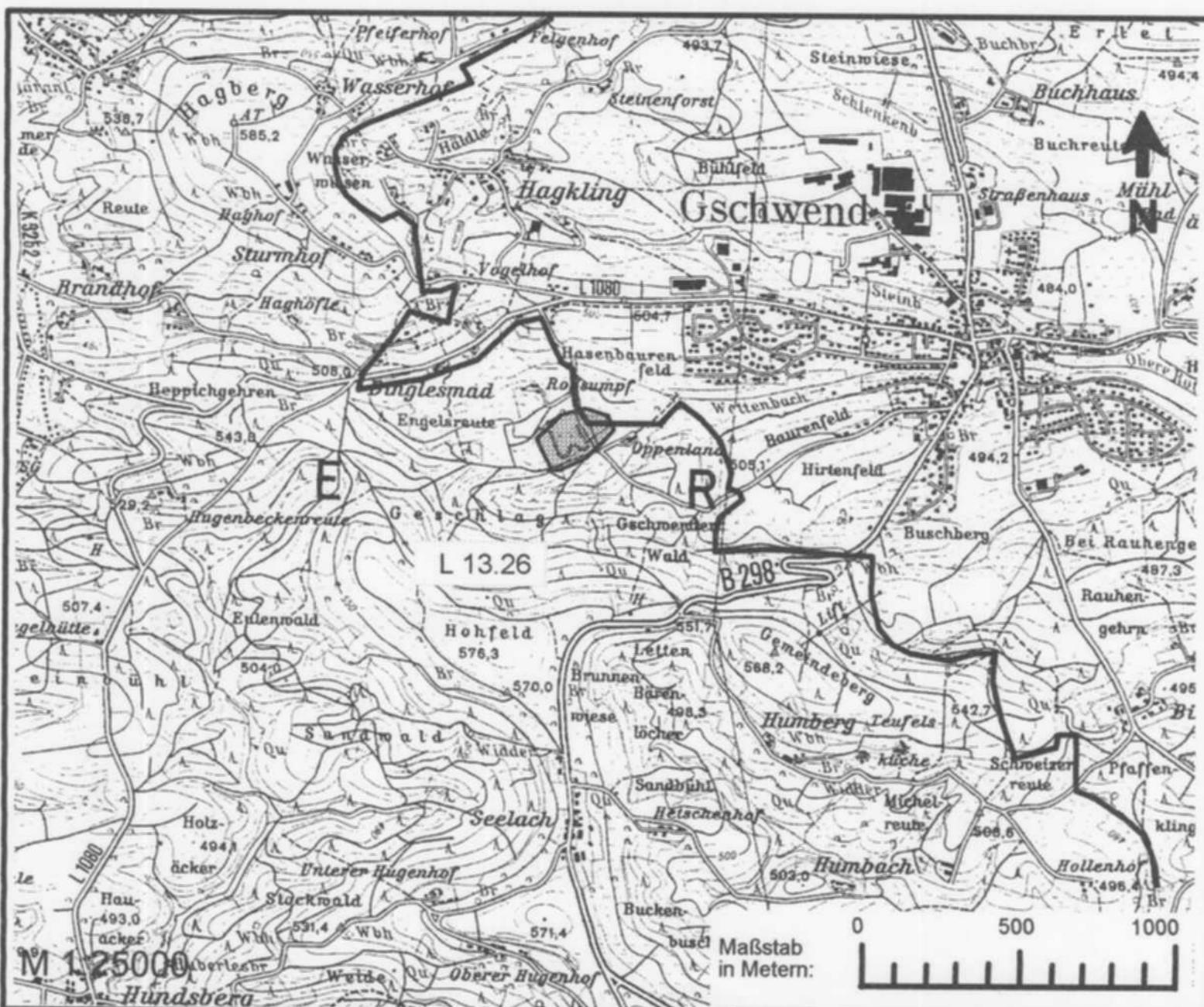
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlussvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LplG

Firma: Rudolf Degele KG, Sand, Kies, Schotter  
Betriebsnummer: 7024/3

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Gschwend / Roßsumpf

Rohstoffgruppe: Sand



-  genehmigte Fläche (z.T. abgebaut)
-  Landschaftsschutzgebiet

### Geologie

Sand - Quarzit - Stubensandstein

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor, eine Ermittlung des Flächenbedarfes war nicht möglich.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	bestehendes Abbauggebiet		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz		*	
Landschaftsschutz	*		
Wasserwirtschaft	*		
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft		*	
Siedlung		*	
Erholung	*		

### Einzelkonflikte

- Die Sandgrube, die Herr Degele betreibt, befindet sich in der fachtechnisch abgegrenzten Zone III B der Wassergewinnungsanlage Tiefbrunnen Gehrenbühl des Zweckverbandes WV Menzlesmühle, des Tiefbrunnens Rotwiesen, der Rotquelle sowie den Buchwaldquellen 1 und 2 des Zweckverbandes Rot-Wasserversorgungsgruppe und der Hardtquelle sowie der Rückenberghquelle der Gemeinde Ruppertshofen.
- Die z. T. abgebaute Fläche befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Welzheimer Wald mit Leintal (L 13.26).

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Teilauffüllung
- Landwirtschaft; das westlich liegende Biotop mit Wasserfläche sollte erhalten und nach Osten ausgedehnt werden.

### Bemerkungen

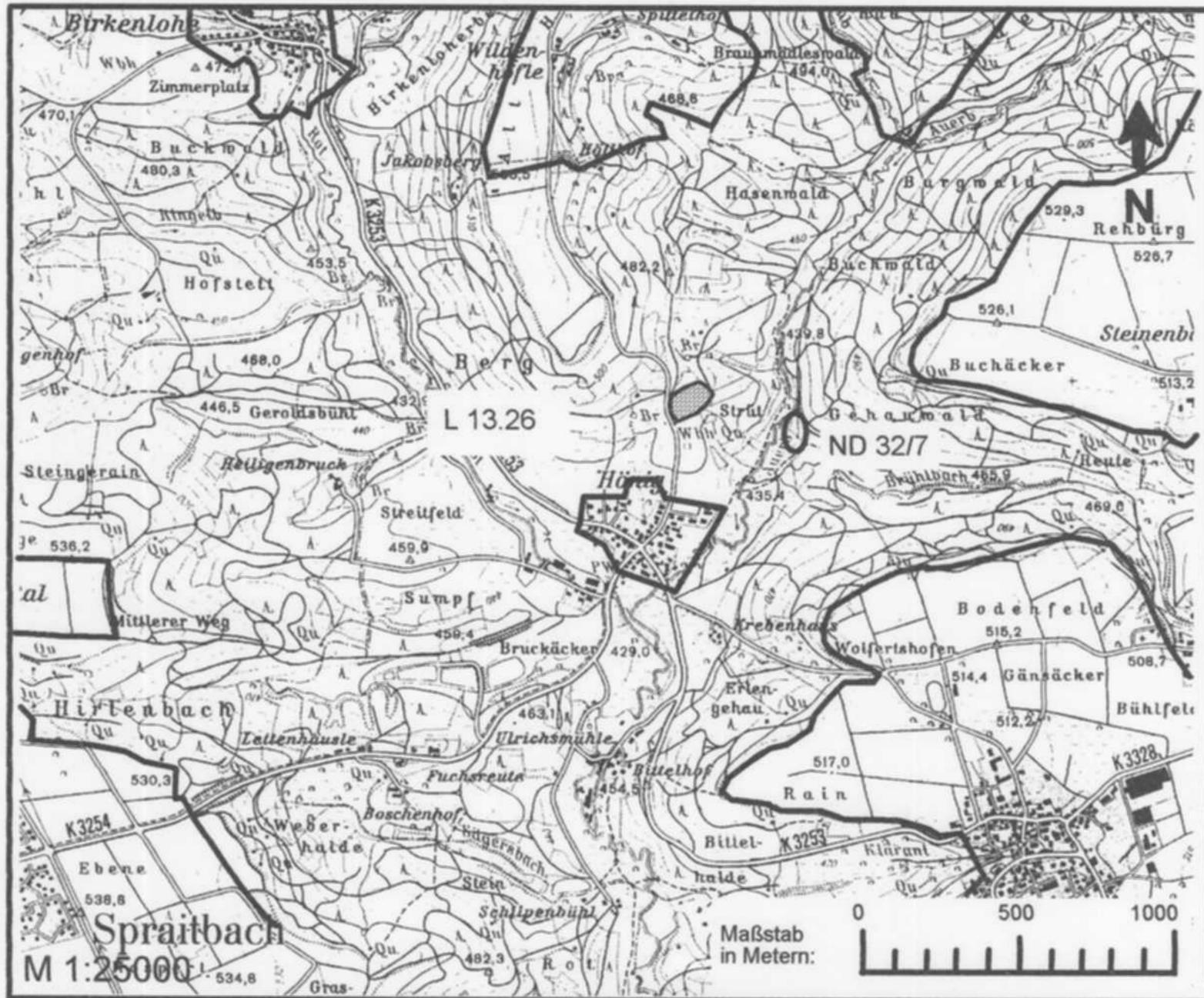
- Der Ausweisungsvorschlag des Geologischen Landesamtes konnte nicht übernommen werden. Die vorgeschlagene Fläche liegt im Landschaftsschutzgebiet und das bestehende Gewässerbiotop (Renaturierung mit Beffanzung von Pioniergewächsen) würde durch einen Abbau nachhaltig zerstört werden.
- Nach Abwägung der bei einer Erweiterung zu erwartenden Einzelkonflikte konnte eine Neuausweisung nicht vertreten werden .

# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Firma: Willy Seitz, Sand - Kies - Fuhrbetrieb  
Betriebsnummer: 7124/2

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Ruppertshofen / Hönig

Rohstoffgruppe: Sand



-  genehmigte Fläche (z.T. abgebaut)
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturdenkmal

### Geologie

Sand - Quarzit - Stubensandstein

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Dem Regionalverband Ostwürttemberg liegen nur Daten des Landesbergamtes vor. Eine Ermittlung des Flächenbedarfes war daher nicht möglich.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	bestehendes Abbauggebiet		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz	*		
Landschaftsschutz	*		
Wasserwirtschaft	*		
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft		*	
Siedlung		*	
Erholung	*		

### Einzelkonflikte

- Die Sandgrube, die Herr W. Seitz betreibt, befindet sich in der fachtechnisch abgegrenzten Zone II und III des Zweckverbandes WV Rotgruppe TB Hönig. Grundsätzlich ist ein Abbau in Zone II nicht möglich.
- Die z. T. abgebaute Fläche befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Welzheimer Wald mit Leintal (L 13.26).

### Vorschläge für eine Folgenutzung

- Herstellung von vielfältigen Relief
- natürliche Sukzession, evt. mit Wasserfläche

### Bemerkungen

- Nach Abwägung der bei einer Erweiterung zu erwartenden Einzelkonflikte mußte auf eine Ausweisung verzichtet werden. Der Ausweisungsvorschlag des Geologischen Landesamtes konnte nicht übernommen werden.

### Hinweis:

Es erfolgt keine Aufnahme dieses Abbaustandorte in den Regionalplan bzw. in die Raumnutzungskarte.

# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschlufvorschlag für die Anhörung nach § 9.3 LpG

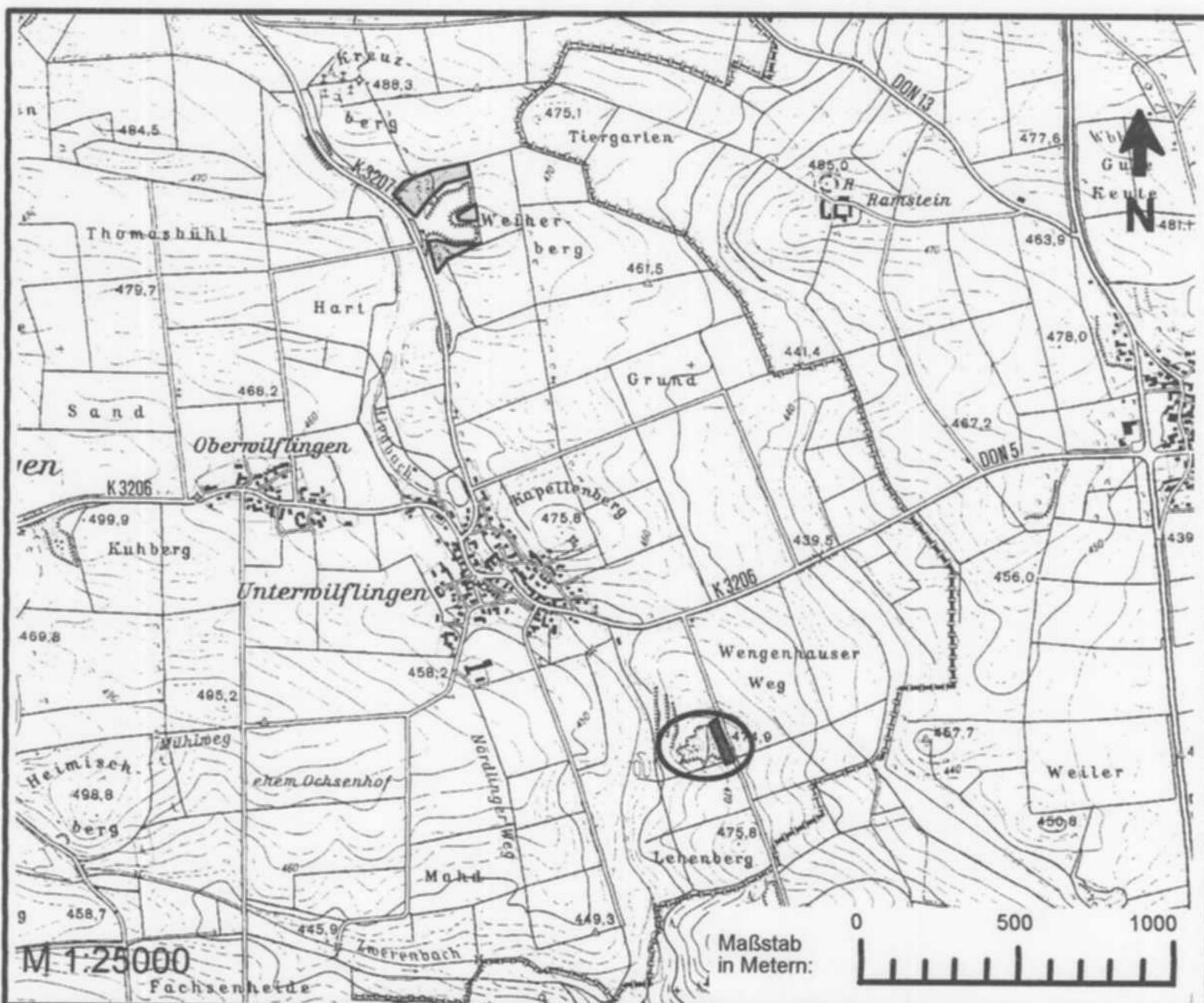
Firma: Gemeinde Unterschneidheim

Landkreis: Ostalbkreis

Gemeinde: Unterschneidheim / Unterwilflingen

Rohstoffgruppe: Naturstein (Fläche nördl. Unterwilflingen)  
Sand (Fläche südl. Unterwilflingen)

Hauptabnehmer: Gemeinde Unterschneidheim



-  Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)
-  Langfristiges Interessengebiet der Gemeinde  
(wird nicht in den Regionalplan und in die Raumnutzungskarte aufgenommen)
-  ND Naturdenkmal "Steinbruch Halde"

### Geologie

Naturstein und Sande (nördliche Fläche: Oberjura - Kimmeridge)  
(Flächen sind nicht in der Prognostischen Rohstoffkarte des Geologischen Landesamtes als potentielle Rohstoffflächen aufgeführt.)

### Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Da die Gemeinde Unterschneidheim die beiden Rohstoffentnahmestellen selbst betreibt, sind diese nicht in den Unterlagen der Landratsämter und des Landesbergamtes aufgeführt. Eine eigene Berechnung des Flächenbedarfes konnte aus Datenmangel nicht durchgeführt werden. Die als Vorschlag ausgewiesenen Flächen sind Vorschläge der Gemeinde Unterschneidheim.

### Nutzungskonflikte der Rohstoffvorsorgeplanung

Nutzungen	Schutzbedürftiger Bereich		
	Konfliktpotential		
	hoch	mittel	gering
Naturschutz	*		
Landschaftsschutz		*	
Wasserwirtschaft			*
Landwirtschaft		*	
Forstwirtschaft			
Siedlung		*	
Erholung	*		

### Einzelkonflikte

- Der Steinbruch Halde (südwestlich Unterwilflingen) ist als Naturdenkmal rechtskräftig ausgewiesen. Der geologisch interessante Aufschluß wird durch einen weiteren Abbau nur verlegt.

### Vorschläge für eine Folgenutzung: sollten geprüft werden

- Keine Auffüllung
- natürliche Sukzession, die sich bereits gebildeten Trockenrasenbiotop Biotop sollten erhalten bleiben.

### Bemerkungen

- Beide Rohstoffabbauflächen weisen angrenzend hochwertige Biotop auf.
- Hydrogeologische Untersuchungen sowie Naturschutzkartierungen wurden nach Kenntnis des Regionalverbandes Ostwürttemberg nicht durchgeführt. Diese sind nach Ansicht des Regionalverbandes vor einer Erweiterung der Abbauflächen einzuholen.
- Die Rohstoffabbaufläche nördlich Unterwilflingen wird z.T. als Erddeponie genutzt, ebenso werden Bauschutt und Straßenbruch entlagert.
- Aus wasserwirtschaftlicher Sicht bestehen nach Aussage des Landratsamtes Ostalbkreis keine Bedenken.

### Hinweis:

Es erfolgt keine Aufnahme dieser Abbaugebiete in den Regionalplan bzw. in die Raumnutzungskarte.

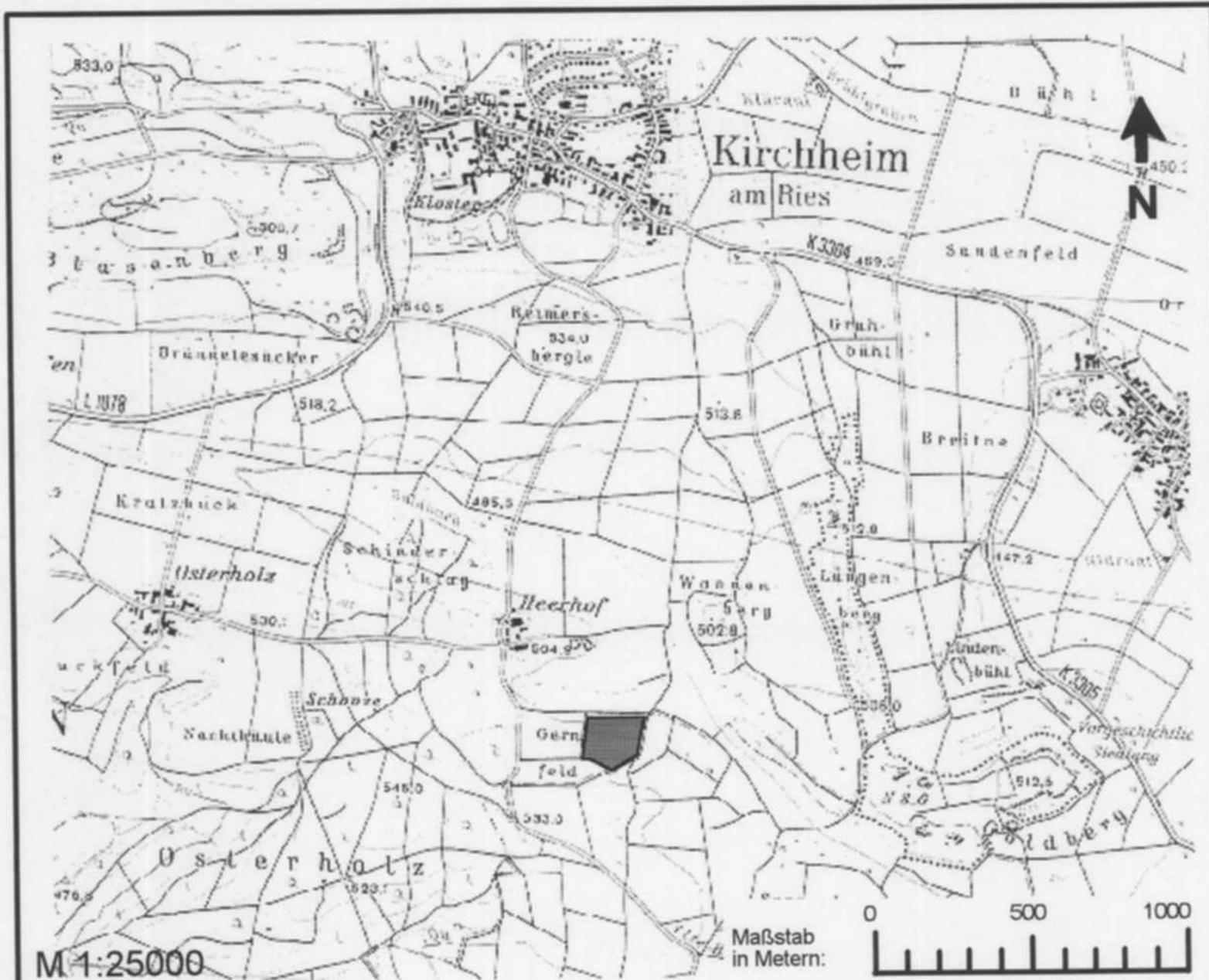
# Rohstoffsicherungskonzept Regionalverband Ostwürttemberg

Beschreibungsvorschlag für die Anordnung nach § 9.3 LpO

Firma: Wasserverband Sechta-Eger / Gemeinde Kirchheim  
Betriebsnummer: 7128/

Landkreis: Ostalbkreis  
Gemeinde: Kirchheim / Heerhof

Rohstoffgruppe: Naturstein  
Hauptabnehmer:



■ Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe (A: für 15 Jahre)

Hinweis: Es erfolgt keine Aufnahme dieses Abbauggebietes in den Regional plan bzw. in die Raumnutzungskarte.

**Regionales Rohstoffsicherungskonzept  
Regionalverband Ostwürttemberg**

beschlossen von der Verbandsversammlung am 29. April 1997

**Regionalverband Ostwürttemberg  
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -  
Universitätspark 1  
73525 Schwäbisch Gmünd**

## Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg

### Kapitel 3.2.6 Schutzbedürftige Bereiche für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe

#### I. Plansätze für die Teilfortschreibung des Regionalplanes Ostwürttemberg

#### 3.2.6 Schutzbedürftige Bereiche für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe und Bereiche zur Sicherung von Rohstoffvorkommen

- 3.2.6.1 (Z)** Der regionale und auch überregionale Bedarf an oberflächennahen mineralischen Rohstoffen ist mit Ausnahme von nur vorübergehend betriebenen kleineren Abbaustätten für den Sandabbau an den vorhandenen Abbaustandorten mit den in der Raumnutzungskarte ausgewiesenen "Schutzbedürftigen Bereichen für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe" zu decken.
- 3.2.6.2 (Z)** In den in der Raumnutzungskarte ausgewiesenen "Bereichen zur Sicherung von Rohstoffvorkommen" sind alle Nutzungen, die einem späteren Rohstoffabbau entgegenstehen, ausgeschlossen. Dies gilt zunächst grundsätzlich auch für den Abbau von oberflächennahen Rohstoffen selbst.
- 3.2.6.3 (G)** Beim Abbau oberflächennaher Rohstoffvorkommen soll eine Minimierung des Flächenbedarfes angestrebt werden. Dies soll u.a. durch eine optimale Ausbeute der Lagerstätten insbesondere in die Tiefe, unter besonderer Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher Belange geschehen.
- 3.2.6.4 (G)** Für jede Abbaustätte soll frühzeitig ein Gesamtkonzept für den Abbau und die Rekultivierung bzw. Renaturierung erstellt werden. Dabei ist auf eine landschaftsgerechte Nachnutzung und standortgerechte Bepflanzung hinzuwirken.

#### Begründung:

Nach dem "Rohstoffsicherungskonzept (RSK) des Landes Baden-Württemberg" vom 24.11.1982 und dem Landesentwicklungsplan 1983 sind "Schutzbedürftige Bereiche für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe" für den Planungszeitraum des Regionalplanes von 15 Jahren und "Bereiche zur Sicherung oberflächennaher Rohstoffvorkommen" für weitere 15 Jahre auszuweisen.

"Schutzbedürftige Bereiche für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe" und "Sicherungsbereiche für oberflächennahe Rohstoffvorkommen" sind in der Raumnutzungskarten flächenhaft (Fläche größer als 5 ha) oder als Symbol (Fläche bis 5 ha) dargestellt.

In den schutzbedürftigen Bereichen für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe ist der Abbau von Rohstoffen aus raumordnerischer Sicht möglich, er hat Vorrang vor anderen Nutzungsansprüchen.

**Die Ausweisungen ersetzen kein Genehmigungsverfahren. Auch nach der Verbindlichkeitserklärung bleiben die Rechtsvorschriften über die Zulassung von Abbauvorhaben unberührt. Genehmigungsverfahren, Zulassungen oder Planfeststellungsverfahren werden durch die Ausweisung schutzbedürftiger Bereiche nicht ersetzt.**

In den Bereichen zur Sicherung von Rohstoffvorkommen sollen die Rohstoffe langfristig gesichert werden; einem eventuellen späteren Abbau entgegenstehende Raumnutzungen sind daher ausgeschlossen. In den Sicherungsbereichen ist zunächst auch der Abbau von Rohstoffen grundsätzlich nicht möglich. Ein vorzeitiger Abbau kommt nur in Betracht, wenn er im Einzelfall konkret begründet und nach erneuter umfassender Abwägung mit anderen Nutzungen oder sonstigen berührten Belangen unbedenklich oder vorrangig ist. In der Regel ist bei größeren Vorkommen (Gesamtfläche von 10 ha und mehr) die vorherige Durchführung eines Raumordnungsverfahrens erforderlich.

Zu den in der Region Ostwürttemberg abbauwürdigen Rohstoffen zählen die umfangreichen Jurakalke der Schwäbischen Alb und im Albvorland Ton/Lehm zur Ziegelherstellung sowie Quarzsande. Die unterschiedliche Gewinnungsart und Weiterverarbeitung vor Ort führen zu unterschiedlichen Planungszielen für die einzelnen Rohstoffgruppen.

Das Geologische Landesamt Baden-Württemberg hat im Auftrag der Landesregierung eine Prognostische Rohstoffkarte (PRK) für die Region Ostwürttemberg erstellt, in der hochwertige Rohstoffvorkommen dargestellt sind. Im Rahmen des RSK hat der Regionalverband Ostwürttemberg eine Restriktionskarte erarbeitet, in der Flächen aufgezeigt werden, in welchen nach planerischen Gesichtspunkten und feststehender anderer Nutzungsvorgänge der Abbau oberflächennaher Rohstoffe nicht oder nur bedingt möglich erscheint. Die regionale Lagerstättenpotentialkarte wird durch lagerstättenkundliche Untersuchungen des Geologischen Landesamtes auf den verbleibenden Flächen der PRK erstellt. Die in dieser Karte ausgewiesenen potentiellen Abbaugebiete sollen zur langfristigen Deckung des zukünftigen, regionalen und auch überregionalen Bedarfs an Rohstoffen gesichert werden. Die Lagerstättenpotentialkarte wird frühestens zum Jahr 2000 vorliegen und Bestandteil des noch zu erstellenden Landschaftsrahmenplanes sein.

Neuaufschlüsse, aber auch Erweiterungen von bestehenden Abbaustätten führen zunehmend zu Konflikten mit anderen Raumansprüchen. Vor allem Wasserschutz, Natur- und Landschaftsschutz, Siedlungstätigkeit sowie Land- und Forstwirtschaft erschweren immer häufiger den Zugang zu einheimischen Rohstoffen und engen unternehmerische Entscheidungen zum Abbau dieser Rohstoffe ein. Die

Rohstoffvorsorgeplanung soll daher den Abbau an solchen Standorten langfristig ermöglichen, wo die zu erwartenden Konflikte am geringsten sind.

Der Rohstoffabbau von Jurakalk und Lehm/Ton ist gekennzeichnet durch meist große Abbauflächen und einer Weiterverarbeitung vor Ort, teilweise bis zum Endprodukt. Untersuchungen des Regionalverbandes haben ergeben, daß an den regional vorhandenen Standorten, unter Berücksichtigung aller eventuell auftretender Konflikte, eine Rohstoffvorsorgeplanung für die nächsten 30 Jahre möglich ist. Der regionale und auch überregionale Bedarf soll daher in Zukunft an den bestehenden Standorten und geplanten Erweiterungen gedeckt werden, um Umweltbeeinträchtigungen noch vom Rohstoffabbau unberührter Landschaftsteile der Region auszuschließen.

Wegen der in der Regel kleinen Abbauflächen mit geringen Abbautiefen bei Sandabbau in der Region und die zeitlich begrenzte Dauer des Abbaus, sowie der Möglichkeit einer kurzfristigen Wiedereingliederung der Flächen in die Landschaft, kann auf eine stärkere Regulierung des Abbaus dieser Rohstoffgruppe verzichtet werden. Eine Abgrenzung von Schutzbedürftigen Bereichen für den Rohstoff Sand wurde daher nur in besonderen Einzelfällen im Regionalplan vorgenommen.

Durch den Abbau von Rohstoffen wird die Umwelt, insbesondere die Landschaft in vielfältiger Weise beeinträchtigt. Durch Recycling und Rohstoffsubstitution soll daher der Bedarf an zusätzlichen Rohstoffen reduziert werden. Ebenso muß durch eine optimale Ausbeute der Lagerstätten auch in die Tiefe der Flächenbedarf für den Rohstoffabbau minimiert und so die Eingriffe in die Landschaft, insbesondere die Beeinträchtigung des Naturhaushaltes, auf das unbedingt erforderliche Maß reduziert werden.

In der Region Ostwürttemberg wurden nach Angaben der Betriebe und der zuständigen Behörden in den letzten Jahren durchschnittlich 160.000 Kubikmeter Sand und 3,2 Mio. Kubikmeter Festgestein abgebaut.

Der regionale Flächenverbrauch durch den Abbau von Sand liegt bei 2 - 3 ha, beim Abbau von Felsgestein bei 6 - 7 ha.

Das bereits zum Abbau genehmigte Rohstoffvorkommen der regionalen Natursteinbetriebe reicht je nach Betrieb noch 3 bis ca. 20 Jahre. Diese zum Abbau genehmigten Reserven wurden bei den Ausweisungen berücksichtigt. Zusätzlich zu den bereits genehmigten Abbauflächen werden in Ostwürttemberg insgesamt ca. 125 ha als Schutzbedürftiger Bereich für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe ausgewiesen. So wird insgesamt eine Sicherung von Abbauflächen für die nächsten 15 Jahre erreicht.

Um den Rohstoffbedarf an Naturstein und Ton sowie auch Sanden (für Betriebe mit einer jährlichen Förderung von über 30.000 m<sup>3</sup>) für

weitere 15 Jahre zu sichern, wurden in der Region insgesamt ca. 160 ha an Bereichen zur Sicherung von Rohstoffvorkommen ausgewiesen.

Die Vielzahl von nicht vorhersehbaren Faktoren, wie die Ergiebigkeit der Lagerstätten und die Entwicklung des Bau- und Wirtschaftsgeschehens, wurde bei der Flächenbedarfsermittlung jedes einzelnen Betriebes durch Zuschläge berücksichtigt. Es wurde mit drei verschiedenen Zuschlägen (15%, 25%, 35%) zum derzeitigen Abbauvolumen gerechnet. Durch diese Zuschläge sollen vor allem auch mögliche Nachfrageerhöhungen der nächsten Jahre berücksichtigt werden.

- 15% bei Rohstoffen für den Verkehrswegebau, obwohl die Absatzzahlen nach Angaben der Betriebe, des Industrieverbandes Steine und Erden sowie nach Daten des Statistischen Landesamtes in den letzten Jahren zum Teil stark zurückgegangen sind. Eine Substitution des Rohstoffes durch recyceltes Material (bundesweit derzeit ca. 10%) wird in Zukunft mehr Bedeutung bekommen.
- 25% bei Rohstoffen für die Bauindustrie (Gips-, Zement-, Betonindustrie), obwohl auch in diesem Bereich ein Absatzrückgang in den letzten Jahren zu verzeichnen war.
- 35% bei hochwertigen Rohstoffen für die chemische Industrie (Papier-, Lack-, Farben- und Lebensmittelindustrie, zur Rauchgasentschwefelung) sowie bei hochwertigen Quarzsanden. Die z.T. steigenden Absatzzahlen der letzten Jahre wurden somit berücksichtigt.

Bei von den Betrieben angegebenen geplanten Erhöhungen der jährlichen Abbauvolumina wurden keine Zuschläge gemacht.

## II. Darstellungen in der Raumnutzungskarte des Regionalplanes

1. In der Raumnutzungskarte des Regionalplanes werden als verbindliche Ausweisungen dargestellt:

- Flächen der Kategorie A des Rohstoffsicherungskonzeptes als "Schutzbedürftige Bereiche für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe"
- Flächen der Kategorie B des Rohstoffsicherungskonzeptes als "Bereiche zur Sicherung von Rohstoffvorkommen"

2. In der Raumnutzungskarte des Regionalplanes werden nachrichtlich dargestellt:

- die von den Abbaubetrieben abgegrenzten im Rohstoffsicherungskonzept dargestellten langfristigen Interessengebiete der Betriebe.